**Nr. 55. — Erstes Blatt.**
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

**Dienstag, 3. Februar. 1891.**
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Deutschland.

**C Berlin**, 2. Februar. Die internationale Lage steht heute vorwiegend unter dem Eindrucke der italienischen Kabinetskrise. Mit Crispi verschwindet derjenige Staatsmann Italiens von dem Schauplatze langjährigen Wirkens, dessen bedeutende Persönlichkeit sich bei Freund und Feind des gleichen Respektes, wenn auch schon nicht der gleichen Zuneigung zu erfreuen hatte. In Deutschland galt Crispi für den hervorragendsten Vertreter der Zugehörigkeit Italiens zum Dreibunde und es entspricht nur dem Geiste dieser Auffassung, wenn Herr Crispi bei den Franzosen nächst dem Fürsten Bismarck der bestgehaßte Staatsmann des modernen Europa war und ist. Für Deutschland gipfeln die Reflektionen, zu welchen der Sturz des Kabinets Crispi führt, naturgemäß in der Frage nach dem Einfluß, den dieses Ereigniß auf den Bestand des Dreibundes üben könnte. Und da kann bei ruhiger, unbefangener Prüfung des Vorgefallenen die Antwort kaum zweifelhaft sein. So aufrichtig alle Freunde Italiens und des Dreibundes bei uns die Kunde von dem Rücktritte des bisher leitenden italienischen Staatsmannes beklagen, so wenig verkennen sie gleichwohl, daß diese Wendung in erster Linie eine mehr persönliche als sachliche Tragweite besitzt. Der Dreibund ist eine Schöpfung, welche ins Leben gerufen wurde durch das über den wechselnden Launen der Tageskonjunktur erhabene dauernde Bedürfniß der Völker, welche an ihm Theil haben, der Fürsten, welche sich Bundestreue gelobten und fest zusammenhalten, weil sie in ihrer Regentenweisheit erkannt haben, daß der durch den Dreibund gewährleistete Friede Europas die den Interessen ihrer Völker zuträglichste Form der politischen Entwickelung bildet. Es wäre schlimm um die Ruhe des Welttheils bestellt, wenn der Dreibund auf keinen festeren Grundlagen errichtet wäre, als auf dem persönlichen Willen eines Mannes oder einiger Männer, möchten diese auch zu den bedeutendsten Charakteren ihres Zeitalters gehören. Gewiß hat Herr Crispi sich während der ganzen Dauer seiner Amtsführung als ein verständnißvoller, eifriger und pflichttreuer Anwalt des Festhaltens Italiens am Dreibunde erwiesen, und sein Rücktritt wird in Deutschland ebenso aufrichtig bedauert, als seine staatsmännische Begabung bei uns geschätzt wird. Indeß darf man nicht vergessen, daß Herr Crispi, indem er seine Politik machte, so handelte, wie es die vitalsten Interessen seines Landes und der ausgesprochene Wunsch und Wille seines Souveräns ihm vorschrieben, und daß jene, die internationale Stellung Italiens an der Seite der mitteleuropäischen Kaiserreiche bedingenden Momente dadurch, daß Crispi vom Amte zurückgetreten, an ihrer Kraft und Geltung nicht das mindeste eingebüßt haben. Wenngleich der Bruch zwischen Crispi und der Kammermehrheit in ziemlich schroffer Form sich vollzog, so liegt doch der übergroßen Zahl aller Italiener der Gedanke meilenfern, nunmehr die auswärtige Politik auf andere Bahnen instradiren zu wollen, als sie im Dreibunde festgelegt erscheinen. Es wird sich vielmehr herausstellen, daß die Dreibundsidee, welche ihre eigentliche Feuerprobe an jenem denkwürdigen Märztage bestand, wo ihr geistiger Vater, der Fürst Bismarck, das Amt des Reichskanzlers niederlegte, auch auf italienischem Boden durch Crispi's Zurücktreten eine Verdunkelung nicht erleiden, sondern daß diejenige Auffassung Recht behalten wird, welche den Sturz des Ministeriums Crispi vorwiegend unter dem Gesichtspunkte der inneren Politik Italiens beurtheilt.

— Gestern Abend waren von Sr. Majestät dem **Kaiser** die Admirale Hollmann, Köster und Karcher, der Kapitän Sack, sowie der Chef-Konstrukteur der kaiserlichen Marine, Geheime Admiralitätsrath Dietrich, mit Einladungen beehrt worden. Zu derselben Zeit war auch Seine königl. Hoheit der Prinz Heinrich erschienen, Höchstwelcher bereits bei den kaiserlichen Majestäten zum Diner gewesen war. — Am heutigen Vormittage hatte Se. Majestät der Kaiser eine Besprechung mit dem Staatssekretär Freiherrn v. Marschall im auswärtigen Amte und hörte im königlichen Schlosse den Vortrag des Ministers des königlichen Hauses v. Wedell.

— Ihre Majestät die **Kaiserin**, die sich eine starke Erkältung zugezogen, hatte noch gestern Nachmittag mit Sr. Majestät dem Kaiser eine Spazierfahrt nach dem Grunewald gemacht.

— Ihre Majestät die **Kaiserin Friedrich** hatte am gestrigen Nachmittage, begleitet vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich und der Prinzessin Margarethe, eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten unternommen. Se. königliche Hoheit der Prinz Heinrich stattete alsdann den erbprinzlichen Herrschaften von Sachsen-Meiningen einen Besuch ab und folgte darauf einer Einladung der kaiserlichen Majestäten zur Tafel. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nebst der Prinzessin Margarethe und der Frau Prinzessin Heinrich wohnte am Nachmittage dem Gottesdienste in der englischen Kapelle im Schlosse Monbijou bei. Prinz und Prinzessin Heinrich werden voraussichtlich am 4. d. Mts. vom Palais der Kaiserin Friedrich nach dem königlichen Schlosse übersiedeln.

— An seinem Geburtstage hat Se. Majestät der **Kaiser** eine Kabinetsordre an den Prinzen Heinrich gerichtet, in welcher er ihm seine Anerkennung für die der Marine geleisteten Dienste ausspricht und hervorhebt, daß es ihm eine besondere Freude gewesen wäre, ihn an diesem Tage zum Kontreadmiral zu ernennen, daß er aber auf den speziellen Wunsch des Prinzen, welcher zur Vervollkommnung seiner Kenntnisse gern noch in seiner jetzigen Stellung verbleiben wolle, von dieser Beförderung Abstand nehme.

— Graf **Waldersee** ist am Sonnabend von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen worden. Die „Münchener Allgemeine Zeitung", die zu melden weiß, daß Se. Majestät bei dieser Gelegenheit eine längere Unterredung mit dem Grafen hatte, berichtet darüber:

„Der General hat die Uebernahme eines Korpskommandos, als der heutigen Stellung des Chefs des Generalstabes nicht entsprechend, abgelehnt. Bis heute (31. Januar) Nachmittag war eine Entscheidung noch nicht erfolgt. Die Krisis, welche auch an auswärtigen Höfen großes Aufsehen erregt, dürfte ihren Ausgangspunkt in den schlesischen Manövern haben. Militärischerseits gilt der Rücktritt des Generals als Systemwechsel, der namentlich auch die seit Moltke so hervorragende Stellung des Chefs des Generalstabes zum Gegenstande hat."

Ueber den Rücktritt des Generals **von Leszczynski** meldet dasselbe Blatt:

„Wie zuverlässig verlautet, hat General von Leszczynski dem Chef des Militärkabinets bereits unter dem 15. Dezember die Mittheilung gemacht, daß er im Hinblick auf sein Alter und den Gesundheitszustand seiner Gemahlin, die das Klima schlecht vertrage, den Abschied zu nehmen beabsichtige, worauf nach Ablauf der üblichen vier Wochen die zustimmende Antwort erfolgte."

Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß Herr von Leszczynski schon bald nach seinem 60. Geburtstage die Anzeige an die hiesige maßgebende Stelle habe gelangen lassen, daß er am 2. Februar sein Abschiedsgesuch dem Kaiser zu unterbreiten gedenke. Von dieser Absicht habe er seinen Bekannten gegenüber kein Hehl gemacht; über das Abschiedsgesuch würde Se. Majestät der Kaiser heut seine Entscheidung treffen.

— Es dürfte in diesem Augenblick von Interesse sein, in Erinnerung zu bringen, daß der Generalstab in seiner gegenwärtigen selbstständigen, nur dem Kriegsherrn direkt untergeordneten Stellung sich erst seit dem 25. Januar 1821 befindet. Bis dahin hatte er eine Depedenz des Kriegs-Ministeriums gebildet. Die Stellung als Chef des Generalstabs der Armee bekleidete zuerst der General-Lieutenant Freiherr von Müffling und zwar von jenem Tage bis 28. November 1829. Ihm folgte General-Lieutenant von Krauseneck, der bis zum 9. Mai 1848 die Stellung einnahm, sein Nachfolger war General-Lieutenant v. Reyher, der als solcher am 7. Oktober 1857 starb. Moltke übernahm am 29. Oktober 1857 als Generalmajor die Geschäfte des Chefs des Generalstabs der Armee und wurde am 18. September 1858 zu solchem ernannt, bald darauf zum General-Lieutenant befördert. Graf v. Waldersee ist also erst der fünfte Chef in einem Zeitraum von siebenzig Jahren.

— Der „B. B. C." meldet: Wir erhalten die Mittheilung, daß die Stellung des Herrn Dr. Miquel eine Aenderung erfahren soll, welche dazu bestimmt ist, das diesem Staatsmanne zufallende Maß von Einfluß und Verantwortung deutlicher zum Ausdruck zu bringen. Es ist davon die Rede, daß der Posten eines Vizekanzlers, welcher schon einmal für den jetzigen Oberst-Kämmerer Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode geschaffen worden ist, erneuert und mit Herrn Dr. Miquel besetzt werden soll. Unter dem Fürsten Bismarck war die Vizekanzlerschaft bedeutungslos. Dem Grafen Stolberg hat als Vizekanzler kaum mehr als die Erledigung formaler Geschäfte, die Verlesung von Thronreden, von Erklärungen im Namen des Staats-Ministeriums u. dgl. obgelegen. Er fühlte sich deshalb auch in dieser rein repräsentativen oder dekorativen Stellung nicht behaglich und trat aus der diplomatischen Laufbahn bald vollständig aus. Herr Miquel würde unter den jetzigen Verhältnissen dem Amt eines Vizekanzlers eine wesentlich andere Bedeutung geben, eine andere noch als Herr von Bötticher, der unter dem Fürsten Bismarck Vizekanzler ohne Titel war. Fürst Bismarck duldete keine staatsmännische Selbstständigkeit neben sich, Herr von Caprivi hat bei seiner Antrittsrede im Abgeordnetenhause ausdrücklich erklärt, daß die Zeit für eine größere Bethätigung der Initiative der Ressortminister gekommen sei. Nun ist überall der Finanzminister der geborene Vizepräsident eines Ministeriums. Das hat Fürst Bismarck selbst gesagt und eben deshalb ist er sein eigener Finanzminister gewesen, hat er an die Spitze des Finanzressorts nur Männer gestellt, welche fortfuhren, Unterstaatssekretäre zu sein, auch wenn sie Minister hießen. Das hörte auf, als Fürst Bismarck aus dem Amte schied und Herr Miquel das Hotel am Kastanienwäldchen bezog. Das mußte umsomehr aufhören, da die Nothwendigkeit, in die Wirrniß der Reichs- und Staats-Finanzpolitik Licht zu bringen, dem neuen Finanzminister mit der Fülle der reorganisatorischen Aufgaben zugleich das entsprechende Maß von Vertrauen und Einfluß zuwies. Die in dem verflossenen Jahrzehnt und noch länger zurück verfolgte Finanzpolitik, die von der Hand in den Mund lebte — allerdings recht üppig — hatte Reichs- und Staatsfinanzen so ineinander verknäuelt, daß die Zurückführung zu übersichtlicher Ordnung nur von derselben einheitlichen Stelle aus möglich war, von der die Verwirrung ausgegangen war. Der preußische Finanzminister, dem diese Aufgabe zufiel, mußte auch im Reich maßgebenden Einfluß, namentlich dem Reichsschatzsekretär gegenüber, haben, mußte selbst Reichsfinanzminister sein. Hieraus erklärt sich die unseren Nachrichten zufolge bevorstehende Ernennung des Herrn Miquel zum Vizekanzler. Daß bei diesem Anlaß möglicher Weise Herr v. Bötticher und sicher Herr v. Maltzahn aus ihren Aemtern scheiden, sei nebenbei erwähnt.

— Das Reichs-Versicherungsamt hat auf eine Anfrage eines Vorstandes einer Berufsgenossenschaft bezüglich der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht der Beamten der Berufsgenossenschaften den Bescheid ertheilt, daß im Allgemeinen davon werde ausgegangen werden können, daß sämmtliche im Bureau der Berufsgenossenschaften beschäftigten Beamten, nur etwa mit Ausnahme der Geschäftsführer, welche sich in der Regel in einer gewissen Vertrauensstellung zum Vorstande befinden, sowie der vorkommenden Falls als Hülfsarbeiter beschäftigten Assessoren u. s. w., welche in Folge ihrer höheren Bildung und sozialen Stellung der Versicherungspflicht nicht unterliegen, als „Gehilfen" gemäß § 1 Ziffer 1 des Gesetzes, mithin ohne Rücksicht auf die Höhe des bezogenen Lohnes oder Gehaltes, versicherungspflichtig sind.

**Weißenfels**, 2. Februar. Der Eisgang hat begonnen. Die Schiffer berichten, daß oberhalb furchtbare Stauungen stattfinden.

**Quedlinburg**, 2. Februar. Der verstorbene Buchhändler Ernst hat der Stadt 100,000 Mark zu wohlthätigen Zwecken vermacht.

**Mainz**, 2. Februar. Das Rheineis ist, ohne Schaden anzurichten, abgegangen; dagegen müssen die Pioniere vom 11. Regiment das Eis der Main-Mündung sprengen.

**Mainz**, 2. Februar. Ein gewisser Tilgner, der in der Mitte der siebziger Jahre ein erbeutetes französisches Kanonenboot aus Koblenz nach Holland entführte, wurde heute hier verhaftet.

**Landau (Rheinpfalz)**, 2. Febauar. Unter der hiesigen Garnison ist eine derart starke Typhusepidemie ausgebrochen, daß der Kriegsminister die Verbringung der gesunden Mannschaften mit einem Sonderzug nach dem Lager auf dem Lechfelde anordnete.

### Oesterreich-Ungarn.

Charakteristisch für die Furcht, welche die Magyaren vor einer Intervention des deutschen Reiches gegenüber den Unterdrückungen des Deutschthums in Ungarn haben, ist eine Meldung des in Klausenburg erscheinenden Blattes „Ellenzek", nach welcher die Amtsentsetzung des Grafen Bauffy in Siebenbürgen auf den direkten Wunsch des deutschen Kaisers erfolgt sei. Der genannte Herr war seit 16 Jahren Obergespan zweier siebenbürgischer Komitate, in denen er die dort lebenden Deutschen in einer geradezu unerhörten Weise quälte und unterdrückte. Dabei war seine „Verwaltung" von Beginn seiner „Regierungszeit" bis zu seinem wohlverdienten Sturz eine ununterbrochene Reihe von öffentlichen Skandalen, unter denen die Korruption üppig emporwucherte. Daß eine derartige Persönlichkeit so lange Jahre in dieser Stellung bleiben konnte, zeigt uns die magyarischen Verwaltungsgebräuche in dem allerbedenklichsten Lichte. Wenn deshalb, was natürlich undenkbar ist, erst eine Willensäußerung des deutschen Kaisers erforderlich gewesen wäre, um diesem Manne die Fortsetzung seiner unheilvollen Thätigkeit unmöglich zu machen, so wäre dies allerdings für die ungarische Regierung im höchsten Grade beschämend. Trotzdem nehmen die magyarischen Blätter die Meldung des „Ellenzek" als durchaus glaubwürdig hin und ergehen sich danach in den leidenschaftlichsten Drohungen gegen die Deutschen im Reiche, die sich ja nicht einfallen lassen sollten, in die Angelegenheiten des ungarischen „Nationalstaates" hineinzureden.

### Schweiz.

**Bern**, 2. Februar. Hier vernimmt man den Sturz Crispis mit Genugthuung. Die Schutz- und Sperrzollpolitik Crispis berührend, sagt die offiziöse „Berner Ztg.": „Wir Schweizer, die wir auch etwas von der italienischen Zollpolitik zu erzählen wissen, dürfen uns ganz besonders über diese Wendung freuen, insbesondere zu einem Zeitpunkt, wo die Handelsverträge gekündigt werden."

### Frankreich.

**Paris**, 29. Januar. Mit 315 gegen 192 Stimmen hat die Regierung in der Thermidor-Affaire Recht behalten, aber einen Triumph hat sie nicht gefeiert. Das ergiebt sich schon aus der einfachen Thatsache, daß der Versuch, die Interpellation auf einen Monat zu vertagen, durch die Mehrheit der Kammer verhindert wurde. Daß ein Theil dieser Mehrheit zuletzt, als es sich um Sein oder Nichtsein des Ministeriums handelte, schließlich zu letzterem überging, erklärt sich aus rein opportunistischen Gründen. Einmal braucht man diese Regierung, alsdann hatte man wohl das dunkle Gefühl, daß ein Sturz des Ministeriums über „Thermidor" im Auslande ein homerisches Gelächter veranlaßt haben würde. Dies Gelächter wird sich nunmehr zu einem ironischen Lächeln herabdämpfen, denn um die Opposition zum Schweigen zu bringen, müssen alle ersten Kräfte (man verzeihe dieses dem Theater entnommene, aber doch wohl recht zutreffende Bild) geharnischt auftreten, Bourgeois, Constans und sogar Freycinet. Selbst bei den wichtigsten politischen und volkswirthschaftlichen Fragen ward ein solcher Kraftaufwand niemals nöthig, und die Moral von der Geschichte ist, daß die „Cabotins" unter der dritten Republik selbst im Parlament die Geister mehr erhitzen, als die bedeutsamsten Lebensfragen des Volkes. Nur beiläufig sei bemerkt, daß die heutige Kammerverhandlung in ihrem wirren Durcheinander, welche an das Allerlei der Klatschblätter erinnert und tief unter das Nieveau einer ersten parlamentarischen Versammlung hinabgeht, in keiner Weise klärend gewirkt hat. Das Schlimmste aber ist, daß selbst die Minister auch nicht einen vernünftigen Grund angeführt haben, um ihre Zugeständnisse an das von Herrn Clemenceau würdig vertretene Jakobinerthum zu rechtfertigen. Das greifbarste Ergebniß der heutigen Kammerverhandlung, der auch der deutsche Botschafter anwohnte, ist jedenfalls die Erkenntniß, daß die republikanische Regierung vollständig am Gängelbande der Radikalen hängt und daß all die schönen Redensarten von dem maßvollen Geist, den die Republik jetzt nach Ueberwindung des Boulangismus und im Vollgefühl ihrer Kraft bethätigen könne, eitel Dunst sind. Vielleicht giebt das auch dem Kardinal Lavigerie zu denken.

**Paris**, 31. Januar. Der Kriegsminister de Freycinet hat dem Parlament eine Gesetzes-Vorlage unterbreitet, welche die Errichtung eines neuen Infanterie Regiments mit der Nummer 163 zum Gegenstand hat. Das Regiment soll das 9. Sub-Divisions-Regiment in der XV. Region (Marseille) bilden, wo bereits 9 Territorial-Infanterie-Regimenter bestehen. Die bisherige Anomalie, daß im Ganzen nur 144 Sub-Divisions-Regimenter, aber 145 Territorial-Infanterie-Regimenter waren, soll damit wegfallen, außerdem das XV. Armee-Korps, von welchem ein Infanterie-Regiment (Nr. 111) zur Besetzung von Korsika abgezweigt ist, auf 8 verfügbare Regimenter gebracht werden. Das neue Regiment soll Aix als Garnison erhalten. Als Subdivisions-Regiment zählt es 3 komplette Bataillone und den Kadre eines 4. Bataillons, letzterer mit 1 Stabsoffizier, 8 Subaltern-Offizieren, 72 Unteroffizieren. Es wird damit die Aufstellung des gemischten oder Reserve-Infanterie-Regiments entsprechender Nummer gleichzeitig vorbereitet, so daß die geplante Maßregel die Vermehrung des Kriegsstandes der Feld-Armee um zwei Regimenter einschließt.

Die unter dem Vorsitz des General de Miribel, des Chefs des Generalstabs der Armee, seit einiger Zeit tagende Kommission für die Bildung einer Kolonial-Armee hat sich nach längerer Berathung dahin geeinigt, von den acht in Europa stehenden Marine-Infanterie-Regimentern lediglich die vierten Bataillone zu Kolonial-Besatzungen zu verwenden und dieselben demgemäß nur aus Freiwilligen und Kapitulanten bestehen zu lassen. Die 8 Regimenter mit ihren drei ersten Bataillonen werden lediglich in Europa Verwendung finden und ein neues XX. Armee-Korps bilden, wie dies schon längst geplant war.

Die beiden mitgetheilten, zur Berathung stehenden Maßregeln schließen eine Vermehrung der zur Verwendung in erster Linie im Kriegsfalle geeigneten Infanterie-Formationen um zehn Regimenter oder dreißig Bataillone in sich. Es vollzieht sich dies in aller Ruhe und Stille, aber in zielbewußtem Streben, wie es die gegenwärtige Heeres-Leitung in Frankreich kennzeichnet.

### Belgien.

**Brüssel**, 2. Februar. Der General-Lieutenant Baron van der Smissen, Flügel-Adjutant des Königs, hat, da er bei den Ministern kein Gehör gefunden, den Zeitungen ein Schreiben übersandt, in welchem er erklärt, daß er die Revision des Artikels 47 der Verfassung anstrebe, zwecks Herbeiführung einer Reorganisation der Armee durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Baron van der Smissen wirft die Frage auf, ob die Nation es länger dulden könne, daß die Kinder der Armen sich nutzlos opfern, hingegen die Kinder der Reichen ungerechtfertigte Privilegien genießen und sich unter den Röcken der Mutter verbergen dürfen. Der General giebt zu überlegen, wenn Belgien nicht im Stande sei, 50—60,000 Mann für Antwerpen, 40,000 Mann für die befestigten Grenzplätze der Maas und zugleich eine Feldarmee von 90—100,000 Mann zusammenzubringen, so seien die neugeschaffenen Festungen für Belgien ein Hinderniß und eine Gefahr. Der Brief erregt wegen der Stellung des Verfassers großes Aufsehen.

**Brüssel**, 2. Februar. Es wurde sehr bemerkt, daß die Studenten der Universität sich an der Trauer um den Prinzen Balduin nicht betheiligten. Ein Theil der Studentenschaft protestirte gegen den Beschluß des Studenten-Komitees, sich an der Trauer nicht zu betheiligen. In der letzten Nacht warfen junge Leute aus den höheren Kreisen der Bürgerschaft die Fenster der Redaktion des sozialistischen Blattes „Peuple" ein, weil diese Zeitung die Haltung der Bürgersöhne bei der Todtenfeier für Prinz Balduin bemängelt hatte.

**Brüssel**, 2. Februar. Das „Journal de Bruxelles" bringt Einzelheiten über den am 19. Aug. v. J. zwischen arabischen Sklavenhändlern und Soldaten des Kongostaates stattgehabten Kampf. 7000 Araber hätten 500 weiße Soldaten und 200 Eingeborene angegriffen. Letztere wurden vom Lieutenant Descamps angeführt. Die Araber wurden bald in die Flucht geschlagen, wobei sie einen Verlust von 30 Todten und ungefähr 100 Verwundeten erlitten. 1000 Sklaven wurden befreit. Im arabischen Lager wurde ein Faß Pulver mit der Marke der holländischen Kongo-Handelsgesellschaft vorgefunden.

### Italien.

**Rom**, 2. Februar. Der Jubel der französischen Blätter über den Sturz Crispi's macht hier einen komischen Eindruck. Auch die radikale Presse konstatirt, daß der Dreibund bei dem Wechsel des Kabinets nicht im Geringsten in Frage komme.

In später Nachtstunde sprach man von der Berufung Rudinis, des Hauptes der gemäßigten Partei, bisher hat sich jedoch das Gerücht nicht bestätigt. Ein Kabinet Rudini hätte auch keinen Bestand.

**Rom**, 2. Februar. (W. T. B.) Die „Riforma" glaubt, die Aeußerungen Crispis in der Sonnabend-Sitzung der Kammer hätten nur den Vorwand für das Demissionsgesuch desselben gebildet. Der wahre Grund liege in verschiedenen und mehrfach vorausgesehenen Umtrieben, denen Crispi, obschon er gewußt, daß er darüber stürzen könne, habe Trotz bieten wollen.

Der Trentiner Flüchtling Bezzi, welcher in Ravenna zum Deputirten gewählt worden war, hat sein Mandat niedergelegt, weil er die Ableistung des Eides nicht mit seinem Gewissen vereinbaren könne.

**Rom**, 2. Februar. (W. T. B.) Der König empfing heute Vormittag 9 Uhr den Marquis di Rudini in Audienz.

### Spanien und Portugal.

**Madrid**, 2. Februar. (W. T. B.) Bei den Kammerwahlen wurden in Madrid 6 Konservative und 2 Liberale gewählt. In Huesca ist Castelar gewählt. In den Provinzen scheinen nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten vorwiegend Ministerielle gewählt zu sein.

**Madrid**, 2. Februar. (Hirschs T. B.) Die Wahlen ergeben eine erdrückende Majorität für die Regierung. In Santander, Leon, Bilbao u. s. w. entstanden Krawalle zwischen Karlisten, Liberalen und Republikanern. In Cartagena, Barcelona, Valencia und Cadix veranstalteten die Republikaner und Sozialisten Manifestationen, bei welchen wiederholte Zusammenstöße mit der Polizei stattfanden. In Badajoz mußte in Folge großer Aufregung Militär requirirt werden. Sonst war die Wahlbetheiligung nur schwach und die Bevölkerung blieb ziemlich gleichgültig. Die Konservativen, Liberalen und Monarchisten sind fast überall wiedergewählt worden. Die Erfolge der unabhängigen Liberalen und der Republikaner sind hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Bisher wurden gewählt: 224 Konservative, 37 Liberale, 9 Republikaner und 7 Karlisten.

**Barcelona**, 2. Februar. (W. T. B.) Bei den hier stattgehabten Wahlen kamen einige Ordnungsstörungen vor, indem eine Anzahl Personen in die Wahllokale eindrang und die Urnen zerbrachen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

**Lissabon**, 1. Februar. Die Regierung verkündet mittels öffentlicher Maueranschläge, daß der Aufstand niedergeworfen sei. König Karlos wird morgen einen Aufruf an das portugiesische Volk erlassen.

Die in Lissabon erscheinenden republikanischen Journale „Patria" und „Debates" sind unterdrückt worden.

Der Staatsrath ist zusammenberufen, um über die Anwendung der Militärgerichtsbarkeit auf die an dem Aufstand in Oporto betheiligten Zivilpersonen zu berathen. Die Führer der republikanischen Partei Joseph Sampia und Basile Telles, die sich nach Braga geflüchtet hatten, sind verhaftet worden. Das 18. Infanterie-Regiment soll nach Braga verlegt, das 9. Chasseur-Regiment und das 10. Infanterie-Regiment sollen aufgelöst werden.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 2. Februar. Wie aus Newyork gemeldet wird, wurde eine sehr große Anzahl von Waaren, welche auf Grund der Mac Kinley-Bill bis zum 1. Februar zurückzuziehen waren, am Sonnabend zurückgezogen, darunter 4 Mill. Pfund Sumatra-Tabak. Ein Komitee des Kongresses beschäftigt sich zur Zeit mit der Frage der Einwanderung und wird einen strenge Bestimmungen enthaltenden Gesetzentwurf gegen die Mißhandlung von Einwanderern dem Kongreß vorlegen.

### Rußland.

**Petersburg**, 27. Januar. Das fünfzehnbändige Gesetzbuch Rußlands, das den ehrwürdigen Umfang eines Konversationslexikons aufweist, bringt in Folge der vielen, einander nicht selten widersprechenden Bestimmungen, eine heillose Verwirrung im bürgerlichen Leben hervor. Da kein Zar die Bestimmungen seiner Vorgänger aufhebt, so kann man von Rußland sagen: „Es erben sich Gesetz und Rechte wie eine ewige Krankheit fort. . . . Vom Rechte, das mit uns geboren, von dem ist leider nie die Rede." Um wenigstens in die bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten einige Ordnung zu bringen, ist seit längerer Zeit eine Kommission mit der neuen Ausgabe des Zivilgesetzbuches beschäftigt. Doch wird es eines langen Zeitraumes bedürfen, um das umfangreiche Material zu ordnen und zu sichten. Das neue Gesetzbuch wird in fünf Theile zerfallen, deren Bearbeitung von einander unabhängig ist. Dieselben umfassen einen allgemeinen Theil, das Sachenrecht, Obligationenrecht, das Familien- und Erbrecht. Für jeden einzelnen Abschnitt werden von verschiedener Seite Entwürfe vorgelegt und von der Kommission berathen. So liegen für das Sachen- und Güterrecht drei und für das Familienrecht gar zwölf Entwürfe vor. Was aus diesen Verhandlungen herauskommen wird, wissen die Götter.

Die Entscheidung über den Bau der sibirischen Eisenbahn ist russischen Blättern zufolge noch verschoben worden. Der Bau wird wahrscheinlich von Wladiwostok aus in Angriff genommen werden und erst später auch von der europäischen Seite ausgebaut werden. Die sibirische Bahn würde also vorläufig nur das Amurgebiet durchkreuzen.

**Petersburg**, 2. Februar. (Hirschs T. B.) Der Kaiser hat die Antwortreden der finnischen Ständepräsidenten auf die Thronrede eingefordert. Wie verlautet, machten die Reden wegen ihrer Würde und ihres Ernstes auf den Kaiser den besten Eindruck.

**Petersburg**, 2. Februar. (W. T. B.) Die „Nowoje Wremja" meint, wenn Crispi von seinem Posten zurückzutreten veranlaßt sein sollte, so könne nur seine auswärtige Politik die Ursache sein.

### Rumänien.

**Bukarest**, 1. Februar. Es verlautet, während seines Wiener Besuchs habe der Kabinetschef Mann sich bemüht, die Zustimmung des Dreibundes zu einem engeren Anschlusse Rumäniens an Bulgarien zu erlangen. — Joan Bratianu ist bedenklich erkrankt. — Die rumänische Kulturliga errichtet in allen größeren Städten Zweiganstalten.

### Amerika.

**Newyork**, 2. Februar. (W. T. B.) Nach anderweitigen Berichten bestätigt sich die Nachricht von dem Tode des Forschungs-Reisenden Lieutenants Schwatka nicht. Die Krankheit desselben habe vielmehr eine Wendung zum Bessern genommen.

Zum Indianeraufstand wird über **Newyork** vom 28. Januar gemeldet:

Große Bestürzung herrscht unter den Ansiedlern in St. Hilaire, Minnesota. Die Indianer in der Nachbarschaft haben die Kriegstänze wieder aufgenommen. Die Weißen schaaren sich zum gegenseitigen Schutz zusammen. Die Panik dehnt sich längs der ganzen Grenze der Rothsee-Reservation aus.

## Der Haushalt Carnot's.

Die Politiker standen von jeher im Rufe, Feinschmecker zu sein. Metternich, Gentz, Talleyrand und Andere haben in dieser Hinsicht einen gewissen Ruf hinterlassen. In unseren Tagen zeichnete sich besonders Gambetta nicht blos als Feinschmecker, sondern auch als Vielschmecker aus. Dasselbe ist auch bei dem jetzigen Präsidenten der Republik der Fall, wenn man einem Fachblatt („L'Alimentation") trauen darf, welches uns in die Küchengeheimnisse der Präsidentschaft einweiht. Der Küchenmeister Carnot's ist eine Berühmtheit seines Faches, Mitarbeiter des Dictionnaire de la Cuisine et de l'Hygiène; er hat früher der Küche des Herzogs von Manchester vorgestanden. Er heißt Tabernat, war auch schon Küchenmeister Grevy's. Doch konnte er damals sein Licht nicht glänzen lassen, denn Wilson hatte ihm einen Verwalter gesetzt, der wie alle Seinesgleichen, nur auf die eigene Börse bedacht war. Carnot aber hat Tabernat zum wirklichen Küchenmeister gemacht, welcher selbst alle Einkäufe besorgt. Tabernat hat die Tafel für Herrn und Frau Carnot nebst deren zwei Söhnen zu besorgen, wobei ihm vier Köche unterstehen. Bei Festmahlen und Abendgesellschaften, wenn alle Küchenfeuer des Palastes lodern, gebietet er über 25 bis 30 Künstler.

Carnot ist, immer nach dem Fachblatt, ein gelehrter, feiner Kenner, ein bewundernswerth abwiegender Feinschmecker. Er weiß, daß der unausgesetzte Genuß saftiger Gerichte und nahrhafter Saucen die Verdauung schwächt und erschlafft. Deshalb erscheint einmal die Woche das demokratische gekochte Rindfleisch mit Brühe auf dem präsidentschaftlichen Tische, wo dasselbe freudig begrüßt wird. Betreffs der Weine ist schwer zu sagen, wie viel Herr Carnot auf seine Tafel verwendet. Das Fachblatt weiß nur, daß für Geflügel monatlich 4—500 Frks. ausgegeben werden; danach kann man das Uebrige beurtheilen.

Ein Prunkmal mit darauf folgendem offenen Empfang kostet 40- bis 60,000 Frks. Es müssen, Wein inbegriffen, 35 Frks. auf das Gedeck gerechnet werden, macht 14,000 Frks. für 400 Tischgäste. Für den Empfang werden, auf 3000 Personen, gerechnet: 1500 Flaschen Champagner, macht 15,000 Frks.; 500 Flaschen Bordeaux 300 Frks.; 200 Flaschen Bier (auch hier gesellschaftsfähig): 120 Frks.; 150 kalte Kapaunen: 900 Frks.; 5000 Sandwichs (Stullen): 1500 Frks.; Geflügel Galantine mit Trüffeln: 3000 Frks.; 50 Kilogramm Kuchen: 1350 Frks.; Eis, Zuckerwerk 2c. 1500 Frks. Dies ist nicht übertrieben, versichert das Blatt, denn bei offenem Empfang sind stets eine Menge Leute da, von denen man nicht weiß, woher und in welcher Eigenschaft sie

erscheinen, die aber furchtbar hungrig und noch mehr durstig sind. Sie sind es, welche die Standtische stürmen, die Champagnerflaschen leeren und sich gar demokratisch mit den Kasten voll Havanna-Cigarren duzen.

Letztere hat das Blatt vergessen, aber es rechnet das Uebrige sehr überreichlich: solche Massen Speisen und Getränke werden, wie ein Korrespondent des „Hann. Conr." meint, niemals im Elysée versch ungen. Auch hat Carnot selten 200 und mehr Tischgäste, überhaupt nur zwei drei Mal im Jahre große Prunkmahle. Ein zu Ehren eines auswärtigen Fürsten oder Botschafters gegebenes Mahl hat meist nur 20 bis 30 Gedecke; werden Minister und Generale um Neujahr eingeladen, so sind es nicht über 100. Aber es kostet immer noch Geld genug, die Menschen mittelst guter Mahlzeiten zu regieren.

Bei Ballfesten und diplomatischen Abendgesellschaften ist das Büffet nur mit Punsch, Wein, Gebäck, Sandwichs, Eis, Limonaden, Chokolade und Aehnlichem versehen, die Aus abe also viel geringer. Selbstverständlich ist Alles von erster Güte, wie es sich für diplomatische Gaumen gebührt. Auch die Presse ist stets dabei, weshalb der erwähnte Korrespondent bezeugen kann, „daß Alles vorzüglich mundet", was nicht der Fall war, so lange Grevy im Elysee herrschte.

Herr und Frau Carnot sind übrigens liebenswürdige Wirthe und unterziehen sich der Pflichten der Gastlichkeit und wirklicher Hingabe. Sie haben den Festräumen des Elysee einen mächtigen, hohen Saal anbauen lassen. Bei dem den Ausstellern im Jahre 1889 gegebenen ersten Ballfest standen Herr und Frau Carnot von 9 Uhr im ersten Saal, um die Eingeladenen zu empfangen. Um 1 Uhr standen sie noch da, der die Eintretenden mit lauter Stimme anmeldende Schließer dagegen war mehrmals abgelöst worden. Carnot übt nicht nur Gastfreundschaft in großem Maßstabe, sondern er ist auch freigebig, vertheilt bei jedem Anlaß an Personen wie an wohlthätige Anstalten namhafte Geschenke, so zwar, daß gefragt werden darf, wie er mit seinen 1,200,000 (600,000 Gehalt, 300,000 für Reisen, 300,000 für Standesaufwand) Franks auskommen kann.

Wer jedoch in die Staatsgeheimnisse, oder berechtigten Eigenthümlichkeiten Frankreichs eingeweiht ist, findet schon eher eine Erklärung. Alle öffentlichen Gebäude und Paläste werden auch auf Staatskosten erhalten. In die Erhaltung sind Reinigung, Bohnen der Fußböden, Heizung, Beleuchtung, Vorhänge, Einrichtung, Wäsche ꝛc. inbegriffen und dazu eine Anzahl Personen fest angestellt. Diese haben wenig zu thun, stehen daher dem zeitweiligen Hausherrn zur Verfügung. Deshalb braucht Carnot, außer Köchen, Kutschern und Leibdienerschaft, keine weiteren Diener, das zahlreiche Palastpersonal genügt für Alles, er kann dasselbe sogar noch beliebig vermehren. Unter Grevy hatte der Staat außer diesem Personal und dem gewöhnlichen Unterhalt noch 120,000 Franks jährlich zu bezahlen, die ausschließlich dem Haushalt des Präsidenten zu Gute kamen. Sogar Schuhe erhielten die Diener auf Staatskosten.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 3. Februar. Nach § 1 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes beginnt die Versicherungspflicht vom vollendeten 16. Lebensjahre ab. Das 16. Lebensjahr aber ist mit Beginn des Tages vollendet, an welchem Jemand nach dem allgemeinen Sprachgebrauche seinen 16. Geburtstag hat; denn dann hat er 16 Lebensjahre hinter sich. Wer also am 1. März 1875 geboren ist, wird am 1. März 1891 versicherungspflichtig, nicht etwa, wie vielfach angenommen wird, am 1. März 1892.

— Die preußische Staatsregung hat neuerdings den Grundsatz angenommen, den ausländischen Versicherungs-Gesellschaften bei deren Zulassung zum Geschäftsbetriebe in Preußen die Verpflichtung aufzulegen, mindestens den Betrag der Prämien- und Schädenreserven aus dem preußischen Geschäfte in deutschen Staatspapieren anzulegen und in der alljährlich einzureichenden Uebersicht der in Preußen betriebenen Geschäfte nachzuweisen, daß dies geschehen ist. Der Grundsatz kommt selbstredend bei allen Gesellschaften sofort zur Anwendung, welche die Konzession nachsuchen, dürfte aber demnächst auch auf diejenigen Gesellschaften Anwendung finden, welche die Konzession bereits besitzen. Die Anwendung wird dadurch ermöglicht, daß die Konzessionen zu jeder Zeit widerruflich sind.

— Auf die morgen im Stadt-Theater stattfindende Opernvorstellung „Mignon", welche zum Benefiz des Herrn Kapellmeisters Winkelmann gegeben wird, machen wir hiermit nochmals aufmerksam. Am Mittwoch gelangt nach längerer Pause das graziöse Lustspiel Oskar Blumenthal's „Das zweite Gesicht" zur Aufführung; dazu wird „Meißner Porzellan" gegeben. Die Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen (Parquet 1 Mark 50 Pf.) statt.

— Am Sonnabend Morgen trabte zum Parnitzthor ein Bäuerlein mit einer Fuchsstute herein, dasselbe hielt sich in Stettin nicht auf, sondern setzte seinen Weg nach Grabow fort, woselbst zunächst zwei Pferdehändler aufgesucht wurden. Diesen gegenüber stellte sich der Landmann als Radtke aus Pasewalk vor und bot ihnen seinen Gaul zum Kauf an, für welchen er zunächst 60 Mark, später sogar nur 50 Mark verlangte. Obwohl die Pferdehändler gern billig kaufen, erschien ihnen der geforderte Preis doch so gering, daß sie zu der Ueberzeugung kamen, die Sache gehe nicht mit rechten Dingen zu; sie erklärten sich jedoch scheinbar mit dem Kauf einverstanden, nahmen das Bäuerlein zwischen sich auf ihrem Wagen und fuhren mit demselben, nachdem sie auf einigen Polizeirevieren die Sache vorgetragen hatten, nach dem Bureau der Kriminalpolizei. Als sie hier den Wagen verließen, zog es Herr Radtke aus Pasewalk vor, das Weite zu suchen, er wurde jedoch am Paradeplatz eingeholt und demnächst im Bureau einem Verhör unterzogen. Auch hier blieb er dabei, daß er Radtke aus Pasewalk sei; einer der Beamten glaubte jedoch in ihm einen der Behörde lange bekannten Verbrecher wiederzuerkennen und ein Blick in das Verbrecher-Album zeigte, daß der „Radtke" eine sehr große Aehnlichkeit mit einem alten Zuchthäusler, Namens August Conjack hatte. Der Mann leugnete jedoch entschieden das zu sein, selbst als eine telegraphische Anfrage in Pasewalk ergab, daß dort zwar ein Eigenthümer Radtke wohne, daß derselbe jedoch Pasewalk nicht verlassen habe. „Radtke" wurde nach der Kustodie gebracht und dort gestand er am Abend ein, daß er Conjack sei, bereits mit mehr als 20 Jahren Zuchthaus vorbestraft sei und das Pferd in einem Dorfe bei Stargard gestohlen habe; den Namen des Dorfes kenne er nicht. — Wie wir inzwischen erfahren, ist das Pferd dem Eigenthümer Timm zu Münsterberg aus seinem Stall entwendet.

## Aus den Provinzen.

ʒ **Greifenberg i. P.**, 1. Februar. Von Seiten des Kommandeurs des Pionier-Bataillons zu Stettin ist auch beim hiesigen Landrathsamt angefragt, ob etwa zur Eissprengung militärische Hülfe beansprucht würde; doch ist dies vorläufig abgelehnt worden, da die hiesigen Eis- und Wasserverhältnisse vorläufig nicht zu Befürchtungen Anlaß geben. — Die hiesige Bäcker-Innung wird morgen schon ihre Fastnachtsfeier durch ein gemeinsames Abendessen abhalten, und acht Tage später folgen dann die hier noch bestehenden Innungen mit ihren Feiern, unter denen die der Schmiede die an Mitgliedern zahlreichste ist, daher denn diese auch zwei Tage zu ihrer Fastenfeier verwendet. — Wie uns mitgetheilt wird, bewirbt sich der Bauunternehmer Wahlke, der die letzten Chausseen im Kreise baute und jetzt im Kamminer Kreise die neuen Strecken baut, wieder um den Bau der jetzt neu projektirten Chausseen. — Am hiesigen Gymnasium wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Heger als Hülfslehrer angestellt.

ʒ **Bütow**, 1. Februar. Am Sonnabend, den 31. Januar cr., gab die „Bütower Liedertafel" ihren ersten Gesellschafts-Abend, bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert mit nachfolgendem Tanze. Das Konzert fand vor einem geladenen auserwählten Publikum vollen Beifall. Die Voß'sche Kapelle leitete jeden Theil mit einer Ouverture ein. Die Liedertafel sang 7 Chorlieder, welche allgemein gefielen. Herr Rechtsanwalt Brandt trug 2 Bariton-Solos: „'s könnte wohl für Zweie sein" von E. Bohm und „Zwei Aeuglein braun" von Gumbert vor, die gut ansprachen. Herr Herde zeigte sich als Künstler auf Violine und Klavier. Seine Phantasie mußte er auf Verlangen da capo spielen. Das an das Konzert sich anschließende Tanzkränzchen hielt Herren und Damen bis an den Morgen beisammen. Am Sonntag findet der Gesellschaftsabend des hiesigen Männergesang Vereins statt.

§ **Königsberg N.-M.** Konkursverfahren ist über das Vermögen des Fuhrherrn Otto Daberkow hierselbst eröffnet. Massenverwalter ist Kaufmann Britting. Anmeldefrist 28. Februar.

## Vermischte Nachrichten.

— Die Erhöhung der Hundesteuer für Berlin von 9 Mark auf 20 Mark steht in sicherer Aussicht. Am Dienstag wird die dritte Lesung der Regierungsvorlage stattfinden und wie die voraufgegangenen beiden zweifellos mit der Annahme enden. Obwohl es in das Belieben der Gemeinden gestellt wird, sich die Erlaubniß der Erhöhung zu eigen zu machen, wird der Magistrat von Berlin, dessen Wünschen die Vorlage durchaus entspricht, nicht lange mit der Durchführung derselben zögern. Das Gesetz macht eine Härte unmöglich. Es erklärt nach wie vor die Hunde für steuerfrei, welche zum Erwerb, zur Bewachung unentbehrlich sind. Von der höheren Steuer werden also diejenigen betroffen, welche sich einen Hund aus Liebhaberei halten und die Luxushunde. Es kann nicht bestritten werden, daß die neue Last von minder gut situirten Familien, die sich an einen Hund gewöhnt haben, empfunden werden wird. Indessen ist die Zahl dieser Hundebesitzer wohl eine verhältnißmäßig kleine. Im Allgemeinen wird der Luxushund, der ja doch zu seiner Erhaltung eine, wenn auch nicht sehr bedeutende, doch immerhin nennenswerthe Aufwendung erfordert, von solchen Familien gehalten, welche die verdoppelte Steuer leicht tragen können, ohne daß es ihnen wehe thut. Der große Nutzen, den eine Verminderung namentlich der Riesenhunde mit sich bringen wird, kann für die Beurtheilung der Frage allein maßgebend sein. Diese Riesenköter haben oft genug Unheil angerichtet. Im Laufe des letzten Jahres allein hat der amtliche Berliner Polizeibericht mehr als ein halbes Dutzend Fälle verzeichnet, in denen Personen von heranstürmenden Hunden umgerissen wurden und schwere Verletzungen davontragen haben. Welche widerliche Verunreinigungen der Straßen sie veranlassen, haben Hunderte zu ihrem Schaden selbst erfahren. Dazu gesellt sich die Rücksichtslosigkeit vieler Besitzer solcher Riesenhunde, welche sie nicht davon zurückhält, ahnungslose Besucher mit wüthendem Bellen und mit erschreckendem Hinausspringen an sie zu begrüßen. Es ist gerade diese Rücksichtslosigkeit einer Minorität der Hundebesitzer gegen das Wohlbehagen ihrer Mitbürger, welche im Allgemeinen die Stimmung der Bevölkerung für jede Anordnung, die darauf abzielt, die Zahl der Hunde zu vermindern, günstig gestimmt hat. Die Erfahrung wird allerdings erst zu lehren haben, ob der mit der Steuer-Erhöhung beabsichtigte Zweck auch erreicht wird.

— Unter den Vertretern der homöopathischen Heilkunde, welche in den letzten Jahren hervorgetreten sind, ist namentlich der praktische homöopathische Arzt Dr. med. Volbeding in Düsseldorf vielfach genannt worden. Sein Name drang zuerst vor einigen Jahren in die Oeffentlichkeit in Folge eines von Autoritäten aufgegebenen Falles von schwerem Kehlkopfleiden, in welchem er bei dem Patienten durch glückliche gelungene Kur eines sehr schweren, komplizirten Lungenleidens (Lungentuberkulose), welches in 6 Monaten durch Arznei vollkommen geheilt und bei welchem, wie in der Bonner Universitätsklinik konstatirt worden, seit 2 Jahren die Heilung fortbesteht. Nach Absolvirung des preußischen Staatsexamens als praktischer Arzt widmete sich Dr. Volbeding noch einige Jahre an den Universitäten Wien und Budapest ganz speziell dem Studium der Homöopathie. Seit einer Reihe von Jahren wirkt Dr. Volbeding in Düsseldorf, woselbst er sich, auch brieflich Rath ertheilend, durch eine Reihe fernerer gelungener Kuren einen weiten Ruf erworben hat.

**Hamburg**, 30. Januar. Eine im Parterre eines Hauses im Großen Barkhof wohnende Frau hatte sich am Sonnabend der vorigen Woche durch die Explosion einer Petroleumlampe am rechten Arm so arge Brandwunden zugezogen, daß die Bedauernswerthe in ein hitziges Fieber verfiel, welches gestern Nachmittag gegen 6 Uhr eine solche Höhe erreichte, daß die Kranke aus dem Bette sprang, im Fieberwahnsinn das Küchenbeil ergriff und ihren Sohn damit erschlagen wollte. Dieser sprang zum Fenster auf die Straße hinaus, erhielt aber doch noch durch einen Schlag mit dem Beil eine leichte Verletzung am Hinterkopf. Nun riß sich die Wahnsinnige den Verband ab und trotz der furchtbaren Schmerzen, welche sie erlitt, schwang sie wieder das Beil und eilte damit in das Zimmer eines bei ihr wohnenden Mädchens, welches aber rechtzeitig auf die Straße flüchtete, gefolgt von der Wüthenden. Auf der Straße wurde die Kranke endlich von einem Schlossermeister und einem Konstabler gefaßt; das Beil ward ihr entwunden. In ihre Wohnung zurückgebracht, wurde sie der Behandlung zweier inzwischen herbeigeeilten Aerzte übergeben.

— (Der richtige Ausdruck.) Baron: „Was ist denn da oben für ein Lärm?" — Johann: „Das Fräulein im zweiten Stock balgt sich mit dem Klavier."

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 2 Februar. **Weizen** per April-Mai 200,00—199,00 M., per Mai-Juni 199,00 Mk., per Juni-Juli 200,25 Mk.

**Roggen** per Februar 175,50 Mk., per April-Mai 174,75—173,75 Mk. per Mai-Juni 171,00 Mark.

**Rüböl** per April-Mai 57,80 Mk. Septbr.-Oktober 57,70 Mk.

**Spiritus** loko 50er 70,80 Mk., loko 70er 51,50 Mk., per Februar 70er 51,00 Mk. per April-Mai 70er 51,30 Mk. per August-Septbr. 70er 50,40 Mk.

**Hafer** per April-Mai 143,00 Mk., per Mai-Juni 144,25 Mk

**Petroleum** Februar 24,00.

**London.** Wetter: Nachtfrost, prachtvoll.

### Berlin, 2. Februar. Schluß-Course.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 1:6 00 | | Petersburg kurz | 235 20 |
| do. do. 3½% | 98 50 | | London kurz | —,— |
| Deutsche Reichsanl, 3 % | 86 60 | | London lang | —,— |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 97 20 | | Amsterdam kurz | —,— |
| Italienische Rente | 93 10 | | Paris kurz | —,— |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | 57 40 | | Belgien kurz | —,— |
| Ungar. Goldrente | 92 60 | | Bredow. Cement-Fbr. | 137 90 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 100 10 | | Neue Dampf-Comp. (Stettin) | 108 50 |
| Serbische 5% Rente | 89 60 | | Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 229 00 |
| Griechische 4% Goldrente | 70 70 | | „Union", Fabrik chem. Produkte | 132,50 |
| Russ. Boden-Credit 4½% | 102 80 | | **Ultimo-Course:** | |
| do. do. von 1880 | 98 30 | | Disconto-Commandit | 215 00 |
| Anatol. 5 % gar. Eis.-Obl. | 88 20 | | Berliner Handels-Gesell. | 160 70 |
| Oesterr. Banknoten | 178 45 | | Oesterr. Credit | 174 70 |
| Russ. Banknot. Cassa | 235 80 | | Dynamite-Trust | 161 00 |
| do. do. Ultimo | 236,00 | | Laurahütte | 136 50 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½% | 104 10 | | Harpener | 194,90 |
| do. (110) 4% | 99 60 | | Dortm. Union St.-Pr. 6% | 82 50 |
| do. (100) 4% | 99,00 | | Ostpreuß. Südbahn | 87 20 |
| P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission | —,— | | Marienburg-Mlawka-bahn | 63 40 |
| Stett. Vulc.-Act. Litt. B. | 119 40 | | Mainzerbahn | 119 10 |
| Stett. Vulc.-Priorität. | 130 70 | | Norddeutscher Lloyd | 140,90 |
| Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | 95 00 | | Lombarden | 57,50 |
| v. 6 proz. Prioritäten | 109,70 | | Franzosen | 107 50 |

Tendenz: schwach.

**Magdeburg**, 2. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17.45, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,50, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 13,95. Stetig. Brodraffinade I. 27,50. Brodraffinade II. 27,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 12,70 bez., 12,72½ B., per April 12,87½ G., 12,90 B., per Mai 13,00 bez. u. B., per Juni 13,05 G., 13,10 B. — Stetig.

**Köln**, **Posen** Feiertag.

**Hamburg**, 2. Februar, Vormitt. 11 Uhr Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Februar 80,00, per März 78,75, per Mai 77,25, per September 74,25. Matt.

**Hamburg**, 2. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 12,67½, per März 12,80, per Mai 13,00, per August 13,30. — Ruhig.

**Paris**, 2. Februar. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl fest, per Februar 59,60, per März 59,40, per März-Juni 59,40, per Mai-August 59,40. Spiritus ruhig, per Februar 37,00, per März 37,75, per Mai-August 38,50, per September-Dezember 39,00. — Wetter: Bedeckt.

**London**, 2. Februar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. Januar: Englischer Weizen 3483, fremder 21,958, englische Gerste 2368, fremde 5356, englische Malzgerste 23,593, fremde —, englischer Hafer 1604, fremder 49,946 Quarters. Englisches Mehl 23,496, fremdes 56,037 Sack.

**London**, 2. Februar, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, englischer ½—1 billiger als in der Vorwoche, Donauweizen fest, behauptet. Mais theurer, ordin. Russenhafer ½ billiger als in der Vorwoche. Die übrigen Artikel stetig. — Wetter: Heiter.

**Glasgow** 2. Februar, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 46 Sh. 6 d. Stetig.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 2. Februar. Das dem Reichstag zugegangene Weißbuch über Ostafrika enthält Berichte Emins über seine Expedition nach dem Viktoria Nyanza, mehrere Erlasse des stellvertretenden Reichskommissars Schmidt an Emin, reichend bis zum 15. November. Berichte Wissmanns enthält das Weißbuch nicht.

**Hamburg**, 2. Februar. Seit 5 Uhr Morgens brennt die Bierbrauerei Borgfelde. Das Feuer entstand in der Malzdarre, ergriff weitere Böden und brennt in sich aus. Soeben sind noch drei Dampfspritzen thätig. Der durch das Brandunglück angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

**Brüssel**, 2. Februar. Die Reservisten, welche am 16. Januar einberufen wurden und deren Entlassung der Kriegsminister nur für die Garnisonen der Provinz verfügt hat, revoltirten gestern Nachmittag, zogen truppweise nach den Bahnhöfen und versuchten, ohne Erlaubniß in ihre Heimath zurückzukehren. Der Kriegsminister konsignirte sofort die gesammte Garnison; der Generalstab, sowie das Personal des Kriegsministeriums blieb in Permanenz. Schon am Sonnabend hatten die Reservisten unter Drohungen ihre Entlassung gefordert. Als der kommandirende Offizier sich nicht dazu berechtigt erklärte und der Kriegsminister sie vertröstete, beschloß eine große Anzahl der einberufenen Aktiven, ohne Erlaubniß in ihre Heimath zurückzukehren. Angesichts der Gährung unterzeichnete der Kriegsminister am Sonntag um 11 Uhr Morgens die Entlassung der Truppen. Der Befehl traf indessen erst Abends ein, als es bereits zu spät war. Um 4 Uhr waren bereits 300 Mann aus der Eccerbeck-Kaserne abgerückt. Der Luxemburg-Bahnhof, auf welchem die Soldaten abzureisen beabsichtigten, war von Gendarmerie und Offizieren besetzt und die Polizei rückte zugleich im Laufschritte heran. Der Kriegsminister befahl, den Soldaten gegenüber sämmtliche Bahnhöfe zu schließen. Die Soldaten marschirten nunmehr, die Marseillaise singend, von den Bahnhöfen nach dem Granddablon-Platze, wo zugleich Kavallerie erschien, welche die Meuterer auseinander trieb. Sie begaben sich theils in das Volkshaus, theils nach dem Südbahnhof. Sozialistische Arbeiter überredeten die Reservisten, in die Kaserne zurückzukehren, um schweres Unheil zu verhüten. Kavallerie-Detachements trieben die Soldaten in die Kaserne zurück. Um Mitternacht fehlten nur noch 26, die Hälfte Reservisten und die andere Hälfte Aktive.

**Lissabon**, 2. Februar. Die republikanische Erhebung war lange in Vorbereitung und sollte gleichzeitig in Lissabon, Oporto, Braga, Vigos und Coimbra losbrechen; der Aufstand in Oporto war verfrüht, worüber im republikanischen Lager große Erbitterung herrscht. Die Erhebung wurde schnell unterdrückt, weil die Aufständischen sich nicht des Arsenals und der Artillerie bemächtigt hatten. Der Gouverneur zog sich nach der Stadt und dem Hafen zurück und drohte mit der Beschießung der Rebellen im Stadthause. Die Bürgergarde nahm nach schwerem Bajonettkampfe das Stadthaus ein und zerstreute die Aufständischen. Die Führer derselben waren nicht anwesend, oder trafen zu spät ein. In Coimbra, Braga, Fianna und Lissabon fanden sofort nach Eintreffen der Rebellen aus Oporto große republikanische Demonstrationen statt. Das Militär war überall konsignirt; die Kriegsschiffe im Hafen beherrschen Lissabon. Die Führer verzichteten auf Ausführung ihrer Pläne. Die Konservativen fordern exemplarische Strafen, Deportation für sämmtliche Meuterer. Zwei Kriegsschiffe treffen im Hafen von Oporto ein, um die gefangenen Aufständischen aufzunehmen.

## Letzte Nachrichten.

**Wien**, 2. Februar. Die österreichisch-ungarische Bank wird in der übermorgen stattfindenden Plenarsitzung des Generalrathes die Herabsetzung des Zinsfußes von 4½ auf 4 pCt. beschließen.

**Wien**, 2. Februar. Wie nun definitiv festgestellt ist, tritt Erzherzog Franz Ferdinand am Mittwoch die Petersburger Reise an und wird sich nach mehrtägigem Aufenthalt in Petersburg nach Moskau begeben. Nach der Rückkehr aus Rußland reist derselbe nach seiner, bei Padua belegenen Besitzung, und dürfte von da aus einen Besuch beim König von Italien machen, um Letzterem persönlich seinen Dank für das kürzlich verliehene Kollier zum Annunziatenorden auszusprechen.

**Paris**, 2. Februar. Die französische Regierung dementirt jetzt energisch die Nachricht, daß französische Truppen die Grenze von Tripolis überschritten hätten. Im auswärtigen Amte ist man durch die diesbezüglichen Behauptungen der italienischen Presse auf das peinlichste berührt, nachdem Ribot erst kürzlich scharfe Erklärungen in Bezug auf Tripolis abgegeben hat. Die Presse diskutirt im schärfsten Tone die Aeußerungen der italienischen Presse.

Die Niederlage Crispis begrüßt die französische Presse einstimmig als den Sturz des Todfeindes Frankreichs; nur der „Temps" warnt vor dem allzu frühen Anstimmen des Siegesgeschreis.

**Rom**, 2. Februar. Graf Nigra soll das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen.

**Petersburg**, 2. Februar. Der Hofball, welcher auf den 5. d. Mts. angesetzt war, ist auf den 6. verschoben worden, weil an diesem Tage der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich hierselbst eintrifft.

**Helsingfors**, 2. Februar. Die Polizei hat die Wohnungen sämmtlicher Abonnenten nach einer Stockholmer illustrirten Zeitung durchsucht und dieselbe, wo sie vorgefunden wurde, konfiszirt, weil in der letzten Nummer der Nekrolog des unlängst verstorbenen Komponisten Pacnis enthalten war.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 2. Februar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit vorgestern, also mit Einschluß des Vorhandels, standen nach und nach zum Verkauf: 3239 Rinder, 10,509 Schweine (darunter 312 Bakonier, 41 leichte Ungarn, 148 Galizier und 583 Dänen), 1511 Kälber und 8076 Hammel.

Das **Rinder**-Geschäft wickelte sich heute wieder langsam ab; für den Export wurde weniger gekauft als vor acht Tagen. Der Markt wird nicht ganz geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 59—62 Mark, 2. Qualität 54—58 Mark, 3. Qualität 48—52 Mark und 4. Qualität 45—47 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

In inländischen **Schweinen** fand ebenfalls nur geringer Export statt, das Geschäft verlief auch nur langsam und es wurden die Preise des vorigen Montages nicht ganz erzielt, der Markt wird aber geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 54 Mark, in einzelnen Fällen für ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 51 bis 53 Mark und 3. Qualität 46—50 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Die Preise für Bakonier zogen etwas an, doch fand nur geringer Umsatz statt; sie brachten 48—49 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Auch der **Kälber**handel gestaltete sich langsam zu kaum veränderten Preisen. Man zahlte für 1. Qualität 58—62 Pfg., ausgesuchte Stücke darüber, 2. Qualität 52—57 Pfg. und 3. Qualität 42—51 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der **Hammel**markt zeigte bei unveränderten Preisen wiederum flaue Tendenz und wurde, da der Export noch zu unbedeutend ist, nicht geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 47—49 Pfg., beste Lämmer bis 52 Pfg., 2. Qualität 42 bis 46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" ꝛc. vertheilt worden ist.

## Wetteraussichten
### für Dienstag, den 3. Februar 1891.

Vielfach heiteres, trockenes, zeitweise wolkiges Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden, Nachtfrost und steigender Tagestemperatur.

## Wasserstand.

**Elbe** bei Dresden, 1. Februar, — 0,75 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 1. Februar, + 2,40 Meter. Eisstand. — **Oder** bei Breslau, 1. Februar, Oberpegel + 5,08 Meter, Unterpegel + 0,27 Meter. — **Warthe** bei Posen, 1. Februar, + 1,32 Meter. — **Netze** bei Usch, 31. Januar, + 1,72 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 31. Januar, + 2,50 Meter.

## Berlin, den 2. Februar 1891.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutsche R.-Anl. | 4% | 106,70 b | Schl.-Hlst.-Pfdl. | 3½% | —,— |
| do. do. | 3½% | 98,30 bG | Westfälisch. do. | 4% | —,— |
| Pr. Consol. Anl. | 4% | 106,00 b | do. do. | 3½% | —,— |
| do. do. | 3½% | 98,50 bG | Westpr. rittersch. | 3½% | 96,80 G |
| Preuß. St.-Anl. | 4% | —,— | Hannover. Rtbr. | 4% | 103,25 G |
| do. do. | 4% | —,— | Hess.-Nass. do. | 4% | 103,25 G |
| Pr. Staatsschuld. | 3½% | 99,80 bG | Kur- u. Neumärk. | 4% | 103,25 b |
| Berl. Stadt-Obl. | 3½% | 99,60 b | Lauenburg. Rtbr. | 4% | 103,25 b |
| do. do. | 3½% | —,— | Pommersche do. | 4% | 103,25 b |
| do. do. neue | 3½% | 96,90 bG | Posensche do. | 4% | 103,25 bB |
| Westpr. Pr.-Obl. | 3½% | —,— | Preußische do. | 4% | 103,25 b |
| Berliner Pfdbr. | 5% | 116,90 b | Rh. u. Westf. do. | 4% | 103,50 G |
| do. do. | 4½ | 111,10 G | Sächsische do. | 4% | 103,25 b |
| do. do. | 4% | 104,40 B | Schlesische do. | 4% | 103,25 b |
| do. do. | 3½% | 97,20 b | Schl. Holst. do. | 4% | 103,25 b |
| Kur- u. Neumärk. | 3½% | 99,00 b | Badische 4% Eisenbahn-Anleihe | 4% | —,— |
| do. neue | 3½% | 96,80 bG | Bayerische Anl. | 4% | 106,40 b |
| do. | 4% | —,— | Hamburg Staats-Anleihe v. 1886 | 3% | 86,20 b |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4% | —,— | Hamburg. Rente | 3½% | 97,80 G |
| do. | 3½% | 96,90 b | do. amort. Staats-Anleihe | 3½% | 98,00 b |
| do. | 3% | 85,90 b | Pr. Präm.-Anl. | 3½% | 171,30 b |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½% | 96,80 G | Bayer. Präm.-Anl. | 4% | 143,00 b |
| Pommersche do. | 3½% | 97,25 b | Cöln-Mind. Pr.-A. | 3½% | 137,25 b |
| do. do. | 4% | —,— | Meininger 7 Guld.-Loose | | 27,80 b |
| Posensche do. | 4% | 101,90 bG | | | |
| do. do. | 3½% | 96,75 G | | | |
| Sächsische do. | 4% | 102,50 b | | | |
| Schl.-Holst. Pfdb. | 4% | —,— | | | |

### Fremde Fonds.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Egyptische Anl. | 4½% | —,— | Rum. St.-A. Obl. | 5% | 101,75 b |
| do. do. | 5% | —,— | do. do. amortb. | 5% | 100,10 b |
| Argentinische Anl. | 5% | 70,90 B | Russ. co. Anl. 1871 | 5% | —,— |
| Bukarest. Stadt-A. | 5% | 98,00 B | do. do. 1872 | 5% | —,— |
| Buen.-Aires Gld.-Anleihe | 5% | 69,50 b | do. do. 1880 | 4% | 98,30 G |
| Italienische Rente | 5% | 93,10 b | do. do. 1887 | 4% | 69,50 b |
| Newy. Stadt.-Anl. | 7% | —,— | do. Goldrente | 6% | 107,50 bB |
| do. do. | 6% | 123,00 G | do. do. 1884 stpfl. | 5% | 107,20 B |
| Mexican. Anleihe | 6% | 93,10 b | do. (2 Orient) 1878 | 5% | 76,25 b |
| do. do. 20 L. St. | 6% | 95,00 b | do. Präm.-A. 1864 | 5% | 174,25 b |
| Oesterr. Gold.-R. | 4% | 97,00 B | do. do. 1866 | 5% | 164,75 G |
| do. Papier-R. | 4½% | 81,40 bG | do. Bodencr. neue | 4½% | 100,90 B |
| do. do. | 5% | 91,30 b | Serb. Gold-Pfdb. | 5% | 94,90 b |
| Oesterr. Silb.-R. | 4½% | 81,40 bB | do. Rente | 5% | 89,60 B |
| Oest. 250 Fl. 1854 | 4% | 120,75 B | do. do. neue | 5% | 90,90 bG |
| do. Cred. 100 1858 | 4% | 329,50 b | Ungarische Gold-Rente | 4% | 92,60 b |
| do. 1860er Loose | 5% | —,— | Ungarische Papier-Rente | 5% | 89,80 b |
| do. 1864er Loose | — | 326,00 G | | | |
| Rum. St.-A. Obl. | 5% | 101,60 G | | | |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Eutin-Lübeck | 4% | 53,10 bG | Dux-Bodenbach | 4% | 341,75 B |
| Frankf. Güterb. | 4% | 94,10 b | Gal. Carl-Lud. | 4% | 93,75 G |
| Lübeck-Buchen | 4% | 169,00 b | Gotthardbahn | 4% | 159,10 G |
| Mainz-Ldwigh. | 4% | 119,10 b | St. Mittelm.-B. | 4% | 101,10 b |
| Marb.-Mlawka | 4% | 63,40 b | Kursk-Kiew. | 5% | 194,00 b |
| Meckl. Fr.-Franz. | 4% | —,— | Moskau-Brest | 3% | 73,60 bB |
| Niederschl. Märk. Staats-Bahn | 4% | 101,40 bG | Ostr. Frz.-Stsb. | 4% | 107,75 b |
| Ostpr. Südbahn | 4% | 87,00 bG | do. Nordwb. | 5% | 95,20 b |
| Saalbahn | 4% | 40,50 b | do. Lit. B. Elbth. | 4% | 105,10 b |
| Stargard-Posen | 4½% | 102,70 bB | Südöst. (Lomb.) | 4% | 57,75 b |
| Amsterd.-Rottd. | 4% | 134,90 b | Warschau-Ter. | 5% | 104,50 b |
| Baltische Eis. | 3% | 69,30 G | do. Wien | 4% | 230,75 b |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | —,— |
| Marb.-Mlawka | 5% | —,— |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 113,75 bB |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bergisch-Märkisch 3. 8. | 4% | 97,00 bG | Gr. Russ. Eisenb. g | 3% | —,— |
| Cöln-Mind. 4. Em. | 4% | —,— | Jelez-Orel gar. | 5% | —,— |
| do. 7. Em. | 4% | —,— | Jelez-Woronesch a. | 4% | —,— |
| Magd.-Halbst. 73 | 4% | —,— | Iwangorod-Dombr. gar. | 4½% | 101,80 G |
| do. Leipzig Lit. A. | 4% | —,— | Kozlow-Woronesch gar. | 4% | 93,50 bG |
| do. Lit. B. | 4% | —,— | Kursk-Charkow g. | 5% | —,— |
| Oberschlef. Lit. D. | 3½% | —,— | do. Chark.-Asow Oblig. | 4% | 93,50 b |
| do. Lit. D. | 4% | —,— | Kursk-Kiew gar. | 4% | 94,50 b |
| do. Em. v. 1879 | 4½% | —,— | Losowo-Sewastop. | 5% | 98,75 b |
| Saalbahn | 3½% | —,— | Mosco-Rjäsan | 4% | 95,90 B |
| Gal.-Carl-Ludwig | 4½% | 88,80 G | do. Smolensk. g. | 5% | 100,80 G |
| Gotthardb. 4. Ser. | 5% | 102,00 G | Orel-Griasy (Oblig.) | 4% | 93,50 b |
| do. conv. | 4% | 101,90 bG | Rjasan-Kozlow g. | 4% | 94,40 bG |
| Kronprinz-Rudolf-bahn | 4% | 85,00 G | Rjaschk-Morczansk gar. | 5% | 100,80 b |
| Kronprinz-Salzkammergut | 4% | 100,60 G | Rybinsk-Bologye | 5% | 98,00 b |
| Oest. Franz-Stb. alte gar. | 3% | 85,30 bB | Schuja-Iwanowo gar. | 5% | 100,90 b |
| Oest. Franz-Stb. 1874 gar. | 3% | 82,00 G | Russ. Südwestbahn gar. | 4% | 96,40 bB |
| Oest. Ergänzungsnetz gar. | 3% | 82,10 G | Transkaukasisch. g. | 3% | 83,80 G |
| Oest. Franz-Stsb. | 5% | 107,10 G | Warschau-Terespol | 5% | 101,90 b |
| do. do. Gold-Pr. | 4% | 100,30 b | Warschau-Wien 2. Emission | 5% | —,— |
| Südöst. Bahn (Lomb.) | 3% | 68,20 B | Wladikawkas gar. | 4% | 95,75 b |
| Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.) | 5% | —,— | Zarskoe-Selo | 5% | 94,50 G |
| do. do. g. | 5% | —,— | Northern Pacific II. | 6% | 110,00 bB |
| Brest-Grajewo | 5% | 99,80 b | Oregon Railway Nav. | 5% | 95,25 bG |
| Charkow-Asow g. | 5% | —,— | | | |
| do. in Livr. Sterl. | 5% | —,— | | | |
| Chark.-Krementsch. g. | 5% | —,— | | | |
| do. do. Liv. St. | 5% | —,— | | | |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. | 3½% | 98,75 b | Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) | 4½% | 114,60 b |
| Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. | 3½% | 97,75 G | do. do. (rz. 100) | 4% | 100,60 B |
| Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. | 3½% | 93,40 b | Pr. Centrb. fdb. (rz. 110) | 5% | —,— |
| Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig. | 4% | 100,60 bG | do. do. (rz. 110) | 4½% | —,— |
| Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6. | 5% | 110,80 G | do. do. (rz. 100) | 4% | 101,80 bG |
| do. do. do. | 4% | 100,75 bG | do. do. | 3½% | 95,00 bG |
| do. do. conv. | 4% | 100,75 bG | do. do. Com. Obl. | 3½% | 94,70 bG |
| Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100) | 4½% | 103,00 G | Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) | 4½% | 113,40 G |
| do. do. do. | 3½% | 93,90 b | do. do. 6. (rz. 110) | 5% | —,— |
| Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120) | 5% | —,— | do. do. div. Ser. (rz. 100) | 4% | 100,80 bG |
| Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) | 5% | —,— | do. do. (rz. 100) | 3½% | 94,80 bG |
| Pomm. 2. (rz. 110) | 4% | —,— | do. Hyp.-Vers.-Certific. | 4½% | 100,00 G |
| Pomm. 1. (rz. 100) | 4% | —,— | do. do. do. | 4% | 100,80 b |
| Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) | 5% | 113,90 b | Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90) | 4% | 100,40 B |
| do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) | 5% | 107,50 G | Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. | 5% | —,— |
| | | | do. do. (rz. 110) | 4½% | 104,10 b |
| | | | do. do. (rz. 110) | 4% | 99,60 b |
| | | | do. do. (rz 100) | 4% | 99,00 b |

### Bank-Papiere.

| | Div. p. 1889. | | | Div. p. 1889. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bkf. Spr.-Prd.-H. | 2⅔ | 73,00 bG | Dtsch. Genossensch. | 7½ | 126,75 B |
| Berliner Cassenver. | 5⅓ | 137,10 G | Disc.-Command. | 12 | 215,30 b |
| do. Handelsgef. | 10 | 160,25 b | Dresdner Bank | 4 | 169,00 bG |
| do. Prod.-Hdl. | 5 | —,— | Nationalbank | 4 | 138,00 bG |
| Bresl. Disc.-Bank | 6½ | 106,00 b | Pomm. Hyp. conv. | 4 | 105,50 G |
| Darmstädter Bank | 4 | —,— | Pr. Centr. Bod. | 9½ | 155,00 bG |
| Deutsche Bank | 9 | 163,50 b | Reichsbank | 9½ | 140,90 b |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Berzelius Bergw. | 6½ | 118,50 G | Hörder Bergw. | 4% | 19,25 b |
| Bochum. Bgw. A. | — | 97,00 bG | do. conv. | 4% | 29,50 bG |
| do. Gußstfab. | 9 | 142,75 b | do. St.-Pr. | 5% | 66,50 bG |
| Bonifacius | 4 | 121,00 b | Hugo | 4% | 114,00 bG |
| Borussia Bergw. | 4 | 48,00 bG | Kön.- u. Laurah. | 5½ | 137,50 b |
| Donnersmarckh. | 4 | 88,00 bG | Louise Tiefbau | 3⅓ | 128,00 bG |
| Dortmunder St.-Pr. L. A. | 6 | 83,25 b | Märk.-Westf. | 12 | 264,50 bG |
| Gelsenkirchener | 7 | 177,40 bG | Oberschlesische | 5⅓ | 86,50 G |
| Harkort Bergw. | 4 | 131,25 G | Stolberg. Zink-H. | 2⅓ | 67,20 b |
| Hibernia | 8½ | 191,75 bG | do. do. St.-Pr. | 7½ | 128,00 G |

### Industrie-Papiere.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Brauerei | 5 | 103,00 G | Danz. Oelmühle | 11 | 136,50 G |
| Ahrens do. | 4 | 68,00 bG | Dessauer Gas | 10 | 169,00 bG |
| Böhmisches do. | 15 | 257,00 G | Nobel Dyn. Trust | 8½ | 161,00 bG |
| Bock do. | 5 | 71,90 B | G.-F. Harb.-Wien | 16½ | 287,00 B |
| Bolle do. | 6 | 92,50 b | Löwe u. Co. | 15 | 303,00 b |
| Landré do. | 10 | 150,00 G | Magd. Gas-Ges. | 4½ | 90,25 G |
| Tivoli do. | 4 | 116,00 bG | Maschinenfabrik Görl. (conv.) | 8 | 155,00 B |
| Bredow. Zuckerf. | 7 | 78,00 bG | do. (Lüders) | 8½ | 174,00 bG |
| Chem. Fabrik Heinrichshall | 6 | 108,00 G | Gruzonwerke | 12 | 156,25 G |
| Leopoldshall | 4 | 90,75 G | Hallesche | 16 | —,— |
| Oranienburg | 4 | 89,00 G | Hartmann | 8 | 153,90 bG |
| do. St.-Pr. | 5 | 95,50 G | Pomm. conv. | 8 | 84,60 G |
| Schering | 18 | 272,75 bG | Schwartzkopf | 12½ | 273,00 bG |
| Staßfurter | 8 | 132,10 G | St. Vulc. L. B. | 6 | 119,40 G |
| Union | 9 | 134,50 B | Nordd. Lloyd | 4 | 141,10 bG |
| Brauer. Elysium | 3 | —,— | Wilhelmshütte | 6⅓ | 96,40 bG |
| Möller u. Holberg | 4 | —,— | Siem. Glas-Ind. | 11 | 149,00 bG |
| P. Chem. Pr.-F. | 10 | —,— | St.-B. Cementf. | 15 | 137,95 G |
| P. Prov. Zuckerf. | 20 | —,— | Stral. Spielkart. | 6 | 106,25 G |
| St. Ch.-F. v. Did. | 30 | 239,00 bG | Gr. Pferdeb.-G. | 12½ | 249,00 bG |
| St. Walzm.-Act. | 30 | —,— | Carlsr. Pferdeb. | — | 80,00 G |
| St. Bergschl.-Br. | 14 | —,— | Stett. Pferdeb. | 2 | 68,00 bB |
| St. Dampf.-A.-G. | 13⅓ | —,— | N. St. Dampf.-C. | 12 | 108,50 B |
| Papierf. Hohenk. | 4 | —,— | | | |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Münch. | 420 | 11300,00 B | Germania | 40 | 1064,00 bG |
| Berliner Feuer. | 170 | —,— | Magd. Feuer | 225 | 4200,00 B |
| do. Ld. u. W. T. | 120 | —,— | do. Rückv. | 45 | 919,00 B |
| do. Leben | 178 | —,— | Preuß. Leben | 37,5 | 700,00 B |
| Colonia, Feuerv. | 400 | 10000,00 B | Pr. Nat.-V. St. | 48 | 1050,00 G |
| Concordia, L. | 84 | 1498,00 B | Providentia | 43 | —,— |
| Elberfeld. F. | 270 | —,— | Turingia | 240 | —,— |

### Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5, Privatdiscont 2½ G.

### Wechsel-Cours vom 2. Februar.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 Tage | 2½% | 168,65 b |
| do. 2 Monat | 2½% | 167,95 b |
| Belg. Plätze 8 Tage | 3½% | 80,70 bB |
| do. 2 Monat | 3½% | 80,35 b |
| London 8 Tage | 2½% | 20,325 b |
| do. 3 Monat | 2½% | 20,25 b |
| Paris 8 Tage | 3% | 80,65 bB |
| do. 2 Monat | 3% | 80,40 b |
| Wien Oesterr.-W. 8 Tage | 4½% | 178,25 b |
| do. 2 Monat | 5½% | 177,00 b |
| Schweiz. Plätze 10 Tage | 4% | 80,35 b |
| Italienische Plätze 10 Tage | 5½% | 79,50 b |
| Petersburg 3 Wochen | 6% | 235,20 b |
| do. 3 Monat | 6% | 233,75 b |
| Warschau 8 Tage | 6% | 235,60 b |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ducaten per Stück | —,— | Engl. Banknoten | —,— |
| Souvereigns | 20,30 G | Franz. Banknoten | 80,80 B |
| 20 Francs per Stück | 16,12 bG | Oesterr. Banknoten | 178,45 b |
| Dollars | —,— | Russ. Noten | 235,80 b |

# Das Erbe von Castrucco.

Frei nach dem Italienischen

von **Ernst von Waldow.**

24)

Totonno zuckte die Achseln, er schien über diesen Fall seine eigenen Gedanken zu haben, äußerte sich aber weiter nicht darüber, sondern schlürfte den Rest des Madeira, bot dann seinem Herrn Gute Nacht und verließ das Gemach.

Auch Fürst Castrucco zog sich von seinem Posten zurück, als er jedoch in seinem Schlafzimmer angekommen war, spielte ein satyrisches Lächeln um seine Lippen und er murmelte:

„Der Plan gefällt mir, das ist zum Mindesten einmal ein lustiges Schelmenstückchen, des alten Carlo Lamberti würdig. Das hochnasige Prinzeßchen, welches dem „Onkel" so kühl begegnet, soll die Gemahlin meines würdigen Sohnes, dieses Erzhallunken, werden, — wie ich das bewerkstellige, wird sich zeigen. Dies ist die heitere Seite, die ernste kommt schon nach. Dieser Schuft von Totonno, der sich rühmt, eine so gute Nase zu haben und in der That auch schon etwas herausgewittert hat, täuscht sich nur darin gewaltig, daß er mich für einen Dummkopf hält! O, ich werde dich im Auge behalten, braver Camorrist — vorläufig habe ich nichts dagegen, daß Du meinen biederen, ehrenwerthen Dienern Rache geschworen, du magst mich immer von ihnen befreien, wenn du kannst, — ich aber bin doch ein zu gefährlicher Gegner, vor dem du dich hüten magst!" — —

Am nächsten Mittag blieb der Fürst, der sich etwas leidend fühlte, zu Bett. Die weißen Locken gaben dem bleichen, edelgeschnittenen Antlitz in Wahrheit etwas Verehrenswürdiges, denn es war eine sanfte Wehmuth darüber ausgegossen, die alle Welt gerührt hätte.

Der Sohn des edlen Fürsten schien auch wirklich tief bewegt. Er hatte mit seinem Vater eine lange Unterredung gehabt, Graziella betreffend, und schied von demselben, Dankbarkeit im Herzen.

Es war auch eine erbauliche Scene gewesen und Vater wie Sohn hatten ihre Rollen prächtig gespielt. Carlo Lamberti — jetzt Fürst Raffaello Castrucco, hatte, während er auf seinem Lager ruhte, volle Zeit, einen Plan auszuspinnen, um Graziella's Widerstand gegen eine Verbindung mit dem Erben von Castrucco zu brechen.

Die Sonne war im Sinken, als Donna Teresita in das Gemach ihrer Pflegebefohlenen trat, um derselben die Mittheilung zu machen, daß der Fürst, ihr Oheim, sie zu sprechen wünsche.

Graziella, obschon überrascht von dem seltenen Besuch und nichts Gutes ahnend, bereitete sich dennoch vor, den Verwandten zu empfangen, und nach Verlauf einer Viertelstunde erschien auch Fürst Castrucco, auf den Arm seines Kammerdieners gestützt und anscheinend in leidendem Zustande.

Der brave Matteo entfernte sich, auch Donna Teresita zog sich auf einen Wink des Fürsten zurück und Onkel und Nichte blieben allein. Die Verwandtschaft war allerdings eine nicht so nahe, daß diese Art der Bezeichnung die richtige gewesen wäre, aber Graziella hatte auch den alten Fürsten Arnoldo, den Vater Raffaello's, „Onkel" genannt und als Raffaello, vor der Zeit gealtert, aus Paris zurückgekehrt war, ging der Name auf ihn über.

Nachdem sich der Fürst mit verstellter Schwerfälligkeit in einen Lehnstuhl niedergelassen, auf dem Graziella die Polster sorglich geordnet, begann er sorglich:

„Theure Nichte, ich liebe die langen Umschweife nicht und sie wären auch ganz unnütz, denn wenn ich heute, trotz meines Unwohlseins, zu Dir komme, mir eine Unterredung erbittend, wirst Du schon voraussetzen, daß es sich um wichtige Dinge handelt."

Graziella heftete den Blick ihrer großen dunklen Augen erstaunt und beunruhigt auf den Fürsten, der, als sie nichts auf seine Ansprache erwiderte, fortfuhr:

„Mein geliebter Sohn Raimondo, den der Himmel mir wieder geschenkt hat, liebt Dich, Graziella, und hat mich gebeten, um Deine Hand für ihn zu werben — sprich, was soll ich ihm antworten?"

Das junge Mädchen war so bleich geworden, wie das schneeige Gewand, welches die zarten Formen ihrer schlanken Gestalt umschloß, stotternd erwiderte sie:

„Es ist Ihnen bekannt, mein verehrter Oheim, daß meine verstorbene Mutter schon über meine Zukunft bestimmt hat, indem sie mich dem Kloster weihte."

Der Fürst lächelte ein wenig ironisch.

„Bisher scheinst Du nicht eben große Neigung für diesen Beruf verspürt zu haben?"

„Mein Oheim" —

„In der That, ich erinnere mich sehr gut — es wird just ein Jahr her sein — daß Du bestimmt erklärtest, Dir Deine Freiheit noch wahren zu wollen."

Ein jähes Erröthen folgte auf die Blässe von vorhin und Graziella sagte leise:

„Jetzt denke ich anders, ich ziehe den Klosterberuf der Ehe vor."

„So spricht keine Stimme in Deinem Herzen für meinen armen Sohn."

„Nein", — versetzte diesmal sehr entschieden die Jungfrau, doch als wolle sie den herben Bescheid versüßen, setzte sie schnell hinzu: „Ich liebe Raimondo wie meinen Bruder und mehr als eine Schwester könnte ich ihm niemals sein."

Eine Pause entstand, die für das junge Mädchen viel Peinliches hatte, da es fürchtete, den vielvermögenden Verwandten gekränkt zu haben.

Endlich richtete der Fürst die Blicke seiner kalten Augen durchdringend auf Graziella und sagte langsam:

„Du sprachest vorhin davon, daß Deine verstorbene Mutter Dich für das Kloster bestimmt habe und daß Du deshalb diesen Beruf wählen willst, es ist löblich, wenn ein Kind den Eltern Gehorsam leistet — aber, Graziella, Du bist dem Gebote Deines Vaters den gleichen Gehorsam schuldig, wie dem der Mutter, und die kindlichen Pflichten werden sich schwer vereinigen lassen, denn — es muß gesagt sein — Dein Vater hatte ganz anders über Deine Zukunft bestimmt und die Sorge für Dich uns anvertraut. Du würdest in seinem Sinne handeln, wenn Du Dich meinem Sohn vermähltest."

„Ich kann es nicht, verehrter Oheim." —

„Du wirst es thun, Graziella!"

Der Fürst hatte in so befehlendem Tone gesprochen, daß Graziella vor Unwillen erröthete. Sie erhob sich, und mit einer Würde und Vornehmheit, die weit über ihre Jahre gingen, sprach sie:

„Wohl weiß ich, daß ich dem Hause Castrucco verpflichtet bin, da man mich arme Waise hier gütig aufgenommen. Aber auch in meinen Adern fließt das edle Blut der Fürsten Castrucco, die nie gewohnt gewesen, den Befehlen Anderer sklavisch zu gehorchen."

„Welche stolze Sprache im Munde einer angehenden Novize!" spottete der Fürst.

Dieser Hohn reizte das junge Mädchen zum Aeußersten, erhobenen Hauptes erwiderte es:

„Sie behandeln mich, wie eine Almosenempfängerin, mein Oheim, aber Sie vergessen, daß ich durch Jahre die treue Pflegerin des Fürsten Arnoldo, Ihres Vaters, gewesen, daß ich nach Kräften zu vergelten gesucht, was er an mir gethan, und noch in den letzten Stunden seines Lebens dankte er mir für die ihm bewiesene Treue und sagte: ich habe ihm reichlich alle, mir gewidmete Sorge heimgezahlt — Gott ist mein Zeuge, daß ich die Wahrheit spreche!"

„Ich glaube Dir, Kind", versetzte ungerührt der Fürst, „aber wenn Du auch Deine Rechnung mit meinem Vater ausgeglichen, so ist damit noch nicht gesagt, daß dies auch bei mir der Fall — im Gegentheil."

Graziella erhob sich.

„Wenn ich Ihnen zur Last bin, mein Oheim, so werde ich morgen schon den Palazzo Castrucco verlassen, der mir so lange eine Heimath war, und mich in das Kloster der Carmeliterinnen begeben."

Der Fürst hatte sich gleichfalls erhoben und zwar mit einer jugendlichen Heftigkeit, die Niemand seinen Jahren und seinem ausgesprochenen leidenden Zustande zugetraut haben würde. Das junge Mädchen fürchtete einen leidenschaftlichen Ausbruch und war daher fast erstaunt, als er mit eisiger Kälte sagte:

„Das scheint also ein Duell auf Tod und Leben zu sein. Hüte Dich, merke wohl auf — im Kampfe gelten alle Mittel, die zum Siege führen. Ich will meinem Sohne, den ich über Alles liebe, zu seinem Lebensglück verhelfen, deshalb achte ich nicht darauf, wenn ich auch Dein Herz verwunden muß.

So höre denn: Dein Vater, Pietro Castrucco, ein Vetter dritter Linie von mir, starb" —

„Mein armer Vater ward todt in seinem Bette gefunden, er war einem Schlaganfall erlegen", unterbrach ihn Graziella hastig.

„Du irrst. Er starb an Gift." —

„An Gift!" schrie sie entsetzt. „Wer war der Mörder?"

„Pietro Castrucco hat sich selbst getödtet, nachdem er all' sein Geld an der Spielbank zu Homburg verloren — getödtet, um einer entehrenden Strafe zu entgehen."

„Allmächtiger Gott!" hauchte Graziella, ihr Antlitz verhüllend. Erst nach einer Pause hatte sie sich so weit gefaßt, um leise zu fragen:

„Ist es möglich — kann es nicht eine Verleumdung sein — was hätte mein Vater begehen können, um eine Bestrafung zu fürchten?"

„O, glaubst Du, daß nur gewöhnliche Sterbliche straucheln? Auch die hochgeborenen Erdensöhne sind Versuchungen ausgesetzt.

(Fortsetzung folgt.)

---

Es ist allgemein anerkannt, daß Warner's Safe Cure das einzige Mittel gegen Bright'sche Nierenkrankheit ist. Eine Krankheit, die meistens als unheilbar erklärt wird. In den bekannten Apotheken à *M.* 4 die Flasche zu haben.

---

Der frühere, beinahe ganz erblindete Arbeiter **Wilhelm W.**, der laut amtlicher Bescheinigung mit seiner Familie in den dürftigsten Verhältnissen lebt, bittet edelherzige und mildthätige Mitbürger zur Beschaffung einer D r e h o r g e l um gütige Gaben, um so im Stande zu sein, sich damit ferner sein Brod zu erwerben. Es ist dies die einzige Arbeit, die derselbe noch zu leisten vermag und die ihn vor gänzlichem Untergange retten kann.

**Für den blinden Mann sind eingegangen:** T. P. 50 *ℌ*, F. W. 1 *M*, C. S. D. 1 *M*, Ungen. 1 *M*, R. 50 *ℌ*, Ungen. 1 *M* Summa 5 *M* Dazu 97,15 *M* Im Ganzen 102,15 *M*

Die Expedition dieses Blattes, Schulzenstr. 9, ist gern bereit Auskunft zu ertheilen und weitere Gaben für den Unglücklichen in Empfang zu nehmen, sowie darüber öffentliche Quittung zu ertheilen.

---

## Holzversteigerung

in der

**Alt-Dammer Stadtforst**

**am Dienstag, 10. Februar d. J.,**

von Vormittags 10 Uhr ab,

im **Karow**'schen Gasthofe hierselbst.

Es kommen zum Ausgebot:

1) aus dem Jagen 19 des Schutzbezirks Rosengarten: 260 Stück kieferne Bau- u. Schneidehölzer III.—V. Taxklasse mit den Nummern 1—260 bezeichnet, 182 rm kieferne Stubben und
2) aus dem Totalitätseinschlage daselbst: 2 Stück Nutzpappeln mit 4,79 rm, 28 Stück kieferne Bau- und Schneidehölzer III.—V. Taxklasse, 4 rm Pappeln-Kloben, 1 rm dergl. Knüppel, 4 rm erlene Knüppel und 1 rm kieferne Knorren.

Alt-Damm, den 31. Januar 1891.

Der Magistrat.

---

**Freitag, 13. Februar 1891,**

**Vormittags 10 Uhr,**

kommen aus der Königlichen Oberförsterei Rothemühl im **Reddemann**schen Gasthause in **Alt-Rothemühl** zum Ausgebot:

**1. Nettelgrund,**

Totalität Jagen 10/11, 14/18, 32/34, 52/53 und 72/76. Eichen: 18 rm Nutzholz II., ca. 76 ges. und 37 † Scheite, 29 Knüppel; Buchen: 58 Scheite, ca. 120 Knüppel; Linden: 4 Scheite, 2 Knüppel; Kiefern: 2 Bauhölzer II./III., 8 Scheite, 4 Knüppel.

**2. Grünhof,**

Jagen 128b.

Eichen: 2 rm Nutzh. II., 30 Scheite; Kiefern: 750 Bauhölzer I./V., 228 Scheite, 50 Knüppel, 80 Reisig I.

**3. Rothemühl,**

Jagen 136a und Totalität Jagen 117/123.

Eichen: 85 Nutzenden I./V., 138 rm Nutzh. II., 635 Scheite, 80 Knüppel; Kiefern: 519 Bauhölzer I./V., 231 Scheite, 72 Knüppel.

Die Forstverwaltung.

---

## Kaiserfestspiel

Centralhallen (Circus).

**Heute, Dienstag, 8 Uhr:**

## Letzte Aufführung.

Vorverkauf bis 5 Uhr Nachm.: **Burmeister**, Buchh., Roßmarkt: Logen rechts, Saal und Tribüne rechts, 1. u. 2. Platz rechts, Gallerie rechts. **Simon**, Musikalienh., Roßmarktstr.: Logen l., Fremdenl., Saal u. Tribüne l., 1. und 2. Platz l., Gallerie l. **Last**, Cigarrenh., Pölitzerstr. 93: Fremdenloge, Saal l., 1. u. 2. Platz l., Gallerie r. u. l. **Wiedebusch**, Cigarrenh., kl. Domstr. und Falkenwalderstr.: Saal r. u. l., 1. u. 2. Platz r., Gallerie r. und l.

Kassenöffnung im Circus um 7 Uhr Abends.

---

**Kirchliches.**

In der Schloßkirche.

Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde:

Herr Konsistorialrath Brandt.

---

**Postschule Stettin.**

Jeder Schüler besteht die Postgehülfen-Prüfung. Unterricht nur von Fachlehrern. Neuer Cursus zu Ostern. Aufnahme täglich beim Director **kl. Domstr. 24, I l.**

---

1 gangbares Geschäft mit Drehrolle ist zu verkaufen. Zu erfr. bei **C. Steeling**, Aschgeberstr. 1 im Keller.

---

## Otto-Schule.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Grundklassen der Schule nehme ich Dienstags und Freitags Nachmittags von 4 bis 5 Uhr in meinem Amtszimmer entgegen. **Garbs.**

---

**Kaiser Wilhelms-Spende,**

allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten- u. Kapital-Versicherung in Berlin.

Prospekte, Versicherungs-Bedingungen und Antrags-Formulare verabfolgt und sendet franko

**Die Zahlstelle**

**E. Seiler,**

Stettin, Frauenstraße 40.

---

**Academie für Kunstgesang**

Mittwoch, den 11 Februar cr., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Concerthauses:

## Concert.

Zur Aufführung gelangt das kürzlich erschienene, **Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria** gewidmete Werk:

**Schneeweißchen und Rosenroth.**

Märchen für Soli, Frauenchor und Declamation

von Professor **Carl Reinecke.**

**Hermann Kabisch.**

---

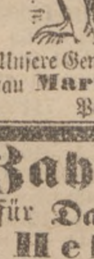
## Musik-Akademie,

**Hohenzollernstr. 72.**

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen für **Gesang, Klavier, Violine u. Cello täglich. Keine Osterferien! Hillgenberg,** Direktor.

---

**Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman**



Prospekte gratis u. fr.

lehrt ohne Freihandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich fünftheiliger Lehrmittel, gesetzlich geschützt. Keine Neben-Ausgaben. Täglich Aufnahme. Nähcursus 30 Mk. Auswärts **Lehrerinnen gesucht.**

**Hauptbureau:**

40 Berlin W., Leipzigerstr. 40

Unsere General-Vertretung f. Stettin hat Frau **Martha Hansen-Schulz,** Paradeplatz 21, part.

---

**Zahn-Atelier**

für **Damen** und **Kinder**

von **Helene Ulrich,**

jetzt Breitestraße 48

Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

---

## Stettiner Musik-Verein.

**III. Symphonie-Concert.**

**Donnerstag,** den **5. Februar,** pünktlich 7½ Uhr im Concerthause.

Solisten: Die Königl. Hof-Opernsängerin Fräulein **Leisinger** aus Berlin, der Pianist Herr **Rust.**

Dirigent: Herr Professor **Lorenz.**

1. Symphonie Triomphale von **Ulrich.**
2. Arie aus Haydn's Schöpfung: „Auf starkem Fittig".
3. Klavier-Concert (G-dur) von Beethoven.
4. Die junge Nonne, Wohin (Schubert), Nußbaum, Sonnenschein (Schumann), An die Nacht (Lassen), Vergebliches Ständchen (Brahms).
5. Ouverture Michel Angelo" von Gade.

Billets für 3, 2, 1.50 Mk. bei Herrn **Simon.**

**Der Vorstand.**

---

## Stettiner Chorgesang-Verein.

Auf allseitigen Wunsch ist neben dem gem. Chor ein besonderer **Damenchor** und ein besonderer **Männerchor** eingerichtet worden. Aufnahme stimmbegabter Damen und Herren **jederzeit** durch den Dir. **Hillgenberg,** Hohenzollernstraße 72.

---

**F. Böhm,** Tischlermeister u. Leichenkommissar, **Zabelsdorferstraße 5, gegenüber der Lukaskirche,** empfiehlt sich zur Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

---

## Holzverkauf

der Königl. Oberförsterei **Pütt** am

**Sonnabend, den 7. Februar cr., von Vormittags 10 Uhr**

ab im Gasthause zu **Gr.-Christinenberg.** Ausgeboten werden: aus dem Jagen 6 und 122 ca. 900 Stück Kiefern-Bau- und Schneidehölzer I.—V. Klasse, 700 rm Kiefern-Kloben, sowie aus dem Jagen 6, 6 rm Kiefern-Nutzkloben. Sonst noch Kiefern-Knüppel, Stubben und Reiser, soweit Vorrath vorhanden.

---

**Große Berliner Schneider-Akademie**

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

**Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.**

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

**Die Direktion.**

---

**Deutsche Seemannsschule**

**Hamburg—Waltershof.**

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

**Prospekte durch die Direktion.**

---

Zu der noch **bis 7. Februar** (nächsten Sonnabend) einschließlich währenden Hauptziehung der

**Königl. Preuss. Staats-Lotterie**

habe ich noch einige **Antheile von Original-Loosen in Höhe von** $\frac{1}{4}$ **M. 50,** $\frac{1}{8}$ **M. 25,** $\frac{1}{16}$ **M. 12,50,** $\frac{1}{32}$ **M. 6,25,** $\frac{1}{64}$ **M. 3,25** abzugeben. Gewinnloose nehme ich franko in Zahlung.

**Rob. Th. Schröder,** Bankgeschäft.

---

**Deutsche**

## Ausstellung

für

Kunst- und Industrie-Erzeugnisse.

**LONDON, 1891.**

Auskünfte und Anmeldebogen: —

Kommissariat — Berlin. W.

**Architectenhaus, Wilhelmstrasse 92.**

Die erste Raumvertheilung findet am 31. Januar statt.

---

**F. C. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.**

Soeben erschien in unserm Verlage:

## Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von

Dr. **Adolf Wagner,**

Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

**Zweiter Theil.**

Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

**Zweite**

vielfach veränderte und vermehrte Auflage.

**Zweite Abtheilung.**

**Allgemeine Steuerlehre.**

Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 *M* 50 *ℌ*.

---

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

**Auch Theilzahlung gestattet.**

**Max Borchardt,**

**Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.**

---

**Johann Faber Bleistifte betreffend.**

Da im Handel in letzter Zeit mehrfach Bleistifte 2c. angeboten werden, welche mit den Anfangsbuchstaben **J. F.** und „Lyra" gestempelt sind, mache ich das konsumirende Publikum höflich darauf aufmerksam, daß alle solche mit **J. F.** gestempelten Bleistifte 2c. **nicht** aus meiner Fabrik stammen. Alle **echten Johann Faber** Bleistifte sind mit **meinem vollen Namen Johann Faber** und als **Schutzmarke**: mit zwei sich kreuzenden Hämmern gestempelt.

***Johann Faber in Nürnberg.***

---

## Klempner-Innung.

Unser diesjähriges Wintervergnügen findet Donnerstag Abend 8½ Uhr im Reichsgarten **(Jüde)**, statt. Einladungen mit Programm u. Menuangabe sind bei den Herren **Ahrens, Nelmer** zu haben.

**Der Vorstand.**

NB. Beitrag wird nicht erhoben.

---

**Verein der See- und Fluss-Maschinisten, Stettin.**

**General - Versammlung**

am **Dienstag, den 3. d. Mts.,** Abends 7 Uhr, bei Herrn **Rohrer.**

1. Kassen-Revision.
2. Vorstands-Wahl.

Um das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird dringend gebeten.

---




**Kölner Dombau-Geld-Lotterie.**

Hauptgewinn:

**Mark 75,000,**

30,000, 15,000, 2 à 6000 2c.

$\frac{1}{1}$ **Loose** *M* 3¾, $\frac{1}{2}$ *M* 2, $\frac{1}{4}$ *M* 1.

Gewinnliste u. Porto 30 *ℌ*.

**Lotterie des Pestalozzi-Vereins,**

Ziehung 31. März.

Loose à 50 *ℌ*

empfiehlt

**Rob. Th. Schröder.**

---

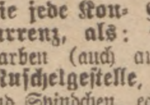
**Braut-Kränze, Braut-Schleier und Beduinen, Silber- und Goldkränze**

und **Bouquets, Knospen, Blüthen u. Aehren** sind in größter **Auswahl,** bekanntlich zu den **billigsten Originalpreisen** am Lager.

**H. Mühlenthal,**

Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

---



**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

empfiehlt in **großartiger Auswahl,** nur ganz gediegene Arbeit, **bedeutend billiger** wie jede Konkurrenz, als: **Plüschgarnituren** in allen Farben (auch auf Bestellung), **überpolsterte und Muschelgestelle, Trümeaux, Spiegel** mit Konsolen und Spindchen, echte **hochhaupt. Muschelbettstellen,** sowie imit. **Muschel-** und einfache **Bettstellen mit guten Matr., Cylinderbureaux, nußb. Büffet, eleg. Säulen, Pannehl-, Schlaf-, Plüsch- und einf. Sophas, hochlehnige Rohrlehn- u. einf. Stühle,** nußb., mah. u. ficht. **Kleider-, Wäsche- u. Spiegelspinde, Garderoben- und Küchenspinde, Sopha, Eß- und Nipptische, Teppiche, Schaukel- und Großstuhl, Waschtoilette,** sowie sämmtliche **Möbel zu Ergänzungen und Aussteuern 2c.**

**R. Steinberg, Rosengarten 17, p.**

---

**Tornister und Schulmappen,**

**gut** u. **haltbar** gearbeitet, von 1 *M* aufwärts.

**Universal-Bücherträger**

für **Knaben** von 1 *M* an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken 2c. von 1 *M* 35 *ℌ* aufwärts, empfiehlt

**R. Grassmann,**

Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

---

**Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,**

**ganz gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration** liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr. **Klosterhof Nr. 21.**

---

**Grüne Schnitt-Bohnen**

empfiehlt als vorzügliches Gemüse à Pfd. 25 *ℌ*

**Fernspr. 528. Paul Muth,**

**Papenstr. 11, Rosengarten-Ecke.**

---

**Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden** empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. **Wollweberstr. 89.**

Bequemste und billigste Route nach den **Goldfeldern Süd-Afrikas.**

**UNION LINE.**

Union Steam Ship Company, Ld. (Etablirt 1853).

Regelmässige **vierzehntägige** Dampfschifffahrt

zwischen

# Hamburg und Süd-Afrika

**ohne Umladung.**

Nach **Capstadt, Port Elizabeth (Algoa-Bay), East London** und **Natal,** sowie ferner nach **Mossel Bay, Knysna** und **Delagoa-Bay:**

Dpfr. **„Pretoria"**, 3198 „ „ Reynolds, Mittwoch, 4. Febr.
„ **„Nubian"**, 2998 „ „ Molony, Mittwoch, 18. Febr.
„ **„German"**, 3007 „ „ Martin, Mittwoch, 4. März.

**Southampton anlaufend.**

Diese Böte sind durch ihre schnellen Reisen und ihre ausgezeichnete Gelegenheit für Passagiere **erster, zweiter** und **dritter Klasse** rühmlichst bekannt.

Näheres wegen Fracht und Passage ertheilt

**John Suhr.** 20 Brookthorquai **Hamburg,**

**Schiffsagentur und Speditions-Geschäft.**

**Technikum Hildburghausen.** Getrennte Fachschulen für **Maschinentechniker etc.** **Baugewerk & Bahnmeister etc.** Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.

## Präparanden-Anstalt zu Jastrow.

(Posen-Belgarder Bahn.)

Die Aufnahme neuer Zöglinge zur Vorbereitung für ein Königliches Lehrerseminar erfolgt am 4. April cr. Die seit 1874 bestehende Anstalt ist unter ministerieller Genehmigung durch die Königl. Regierung gegründet und erhält Staatszuschuß. Die Pensionen sind äußerst billig. Meldungen werden **jederzeit** vom Vorsteher **Dobberstein** angenommen.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchen wurden hocherfreut

**Otto Kotz** und Frau.

Stettin, den 1. Februar 1891.

Heute Morgen wurde uns ein Junge geboren.
Stettin-Grünhof, den 2. Februar 1891.

**Aug. Sommerfeldt** und **Frau.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere treue, vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, die verwittwete Frau Generalsuperintendent

D. **Jaspis**

nach schwerem Leiden Montag früh 8½ Uhr in die Ewigkeit abzurufen.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die mir in Folge Ablebens meiner lieben Frau in reichem Maße bewiesene Theilnahme meinen aufrichtigen Dank.
Tempelburg—Stadthof, den 1. Februar 91.

**Korth.**

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Geburten:** Ein Tochter: Herrn F. Crawack [Greifswald].
**Verlobungen:** Fräulein Elisabeth Bartelt mit Herrn Gymnasiallehrer Gese [Gartz a. O.].
**Sterbefälle:** Herr Rentier Joachim Uecker [Barth]. Herr Rentier Carl Friedrich Reimer [Wolgast].

## Rittergut

in der Prov., 2000 Morg., herrsch. Schloß, f. Jagd, soll rasch und billig verk. werden. Bei kleiner Anzahl. nehme event. auch Zinshaus mit in Zahlung.
Offerten unter **P. L. 46** an **Heinr. Eisler,** Annoncen-Expedition in Kiel.

Unter günstigen Bedingungen wird zum 1. April d J. ein flott gehendes Materialwaaren-Geschäft mit Schank-Konzession und circa 40,000 Mark jährlichem Umsatz zu pachten, später zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. 12** an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

**Rauch-, Kau-, Schnupf- und Rollentabake.**

## Grosses Cigarrenlager.

Versandt gegen Nachnahme.

## Gebrüder Beck,

Tabakfabrik, **Nürnberg,**
gegründet 1822,
**prämiirt Landesausstellung Nürnberg 1882 für reelle solide Bedienung.**

## 1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

**H. R. Fretzdorff.**

**Plüß-Staufer's** farbloser Universal-kitt, das Beste zum raschen und dauerhaften Kitten und Leimen aller zerbrochenen Gegenstände, ist a 50 u. 80 ₰ pr. Fläschchen — ächt zu beziehen in Stettin bei **W. Reinecke,** Drogerie, und **W. Wagner.** Drogerie zum Mohren.

**Gummi**-Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Baud, Berlin SW.** Friesenstr. 24.

**Rheinweine.**

Weißwein, flaschenreif, rein vorzüglicher Tischwein, à 50 Pfg. per Liter. Man verlange kostenfreies Postprobekistchen unter S. Z. 955 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

## Ball-Schuhe

in überraschenden Neuheiten, großartiger Auswahl, vom einfachsten bis zum elegantesten.

**Bronceschuhe,** elegant 2,50.
**Spangenschuhe** nur 3,00.
**Perlengestickte** 4,00.

## Max Kurnik,

Breitestr. 17, Papenstr.-Ecke.

## Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰

**(gut wohlriechend)**

beste ausgetr. Hausf. I a Pfd. 0,34 ₰, 5 Pfd. 1,60 ₰,
„ „ „ II a „ 0,25 „ 5 „ 1,10 „
„ „ Kaltwasserf. a „ 0,30 „ 5 „ 1,40 „
„ weiße Schnitzelf. a „ 0,20 „ 5 „ 0,95 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettes. a „ 0,35 „ 5 „ 1,60 „
und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

## Die Fleischerei u. Wurstfabrik mit Dampfbetrieb

von

## A. Rupnow,

**Telephon 356,**

empfiehlt gut geräucherten Schinken a Pfd. 85 ₰, zum Kochen a Pfd. 80 ₰, Speck in Stücken a Pfd. 75 ₰, Schmalz a Pfd. 70 ₰, in Schüsseln a Pfd. 65 ₰, Schlackwurst, Salami-, Trüffel-Leber-Wurst, gei ganzen Würsten a Pfd. 1 ℳ, sowie alle Sorten Räucher- und Leberwurst.

**A. Schwartz, Stettin**
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei



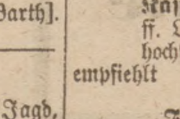
**Geldschränke**
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
**Cassetten**
**Copirpressen.**

## Vorzüglichen trockenen Anklamer Stadtmoortorf

mit weißer Asche geruchrei verbrennend, heizkräftig und reinlich und dabei gesundeste Zimmerheizung empfehlen billigst ex Schuppen

## W. Stange & Co.,

**Holzstraße.**



In der Pferdedeckenfabrik von **Herrmann,** Breitestr 61, Hof part., früher im Eiskeller, findet man die größte Auswahl guter wollener Winter-Pferdedecken mit Futter mit Bruststück, auch Regendecken u. Schlafdecken sehr billig.

**Kasseler** Rippespeer à Pfd. 75 Pf., ff. Zungwurst à Pfd. 80 Pf., sowie hochfeine Zwiebel-Leberwurst empfiehlt

**Richard Rusch,**

**Fabrik ff. Fleisch- und Wurst-Waaren.**

## Ein Breakwagen

ist billig zu verkaufen
Frauenthor bei **F. Bleck** (Holzhof).

**2 Heckbauer** sind zu verkaufen Paradeplatz 22, I.

**Fast neue Singer-Maschine,** bestes Fabrikat, äußerst bill., a. Theilz. (Unterr. grat.) Wollweberstr. 50, I.

**1 Teppich,** Tischdecke, Sopha, Uebergardinen billig zu verkaufen N. Wallstr. 4, p. l.

Hochfeine Ulmer-Doggen, echte Race, 5 Wochen alt, zu verkaufen. **Sülflow,** Oberwiek 7—8.

Ein kräftiger schwarzbrauner Wallach zu verkaufen Hohenzollernstraße 75.

Damenmaske, neu, zu verkaufen Elisabethstraße 47.

Schon seit alter Zeit ist der Saft der **Birke** als **Cosmeticum** allenthalben im Gebrauch, und selbst die gewaltigen Fortschritte der modernen Chemie und die daraus hervorgehenden unzähligen kosmetischen Präparate waren bisher nicht im Stande, den **bewährten Birkensaft** zu verdrängen; der beste Beweis also, daß hier ein wirklich **echtes,** von der Natur selbst producirtes Verschönerungsmittel vorliegt. — **Dr. Friedrich Lengiel's Birkenbalsam,** empfohlen von **Professor Dr. med. Naspi,** Universitätsprocurator in **Wien** und **Professor Pyefluch in London,** besteht lediglich aus **reinem Birkensaft,** der nur nach einem eigenen, seit 30 Jahren geübten chemischen Verfahren präparirt und zweckdienlicher gemacht wurde. Derselbe bewirkt, daß die obere Hautschicht allmählich abgestoßen und die auf diese Art gereinigte **untere** Haut in jugendlichem Glanz und Frische zu Tage tritt, beseitigt jede Art **Ausschlag, Sommersprossen, Flecken, Röthe, Muttermale** 2c. 2c., glättet Hautfalten und Blatternarben nach und nach vollständig und verleiht dem Teint ein frisches gesundes Colorit. Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung ℳ 3,50. Zur Unterstützung der Wirkung des Birkenbalsams ist Dr. Friedr. Lengiel's **Benzoë-Seife** per Stück 50 ₰ und Dr. Fredr. Lengiel's **Opo-Crême** per Dose ℳ 1,50 zu empfehlen. — Man achte beim Ankauf aller drei Artikel genau auf den Namen

**Dr. Friedrich Lengiel.**

Fabrikdepot: Ad. Ant. Henn, Wien X, Leebgasse 5. Vorräthig in **Stettin** bei **Theodor Pée.**

Ein großes Heckbauer zu verkaufen gr. Wollweberstr. 63, IV.

Eine **Spieldose** ist billig zu verkaufen Artilleriestr. 5, IV. l.




Frische Soldiner **Mazes** und Mazemehl ist zu haben Rosengarten 55, II.

Ein echter italienischer Hahn, 1 Jahr alt, zu verkaufen Pionierstr. 4a, part.

Ein gut gearbeiteter mah. Bücherschrank steht zum Verkauf König-Albertstr. 100, H. p. r.

## Das größte Brod,

**vorzügl. im Geschmack,** i. d. Bäckerei **Baumstr. 13/14.**

# Opitz & Schubbert,

**Stettin, Pölitzerstr. 93.**

**Haupt-Niederlage**

für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
**Grösste Spezialfabrik** für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.** Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen.
**Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Von einer **gutfundirten Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** wird ein **nachweislich tüchtiger und leistungsfähiger**

## Generalagent

für einen größeren Bezirk unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefl. Offerten sind unter Nr. **U. 6226 b** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** einzureichen.

**Waschkessel** werden verborgt Falkenwalderstr. 31, part. r.

Der in meinem Hause, Frauenstraße 20, belegene bisher vom **Stettiner Consum- u. Spar-Verein** benutzte **Laden** ist zum 1. April 1891 anderweitig zu vermiethen. Auf Wunsch können größere **helle Lagerräume** dazugegeben werden, und bin ich event. auch geneigt, das Haus Frauenstraße 20 zu **verkaufen.**

**Heinr. Chr. Burmeister.**

## Bitte zu beachten!

In einer kleinen, sehr belebten Stadt Vorpommerns (Bahnstation) ist ein großer schöner Eckladen mit Wohnung, allen städtischen Anforderungen entsprechend, preiswerth zu vermiethen.

Der Laden würde sich besonders gut zu einem Putz- und Weißwaaren-Geschäft eignen, da solches noch nicht am Platze ist. Natürlich auch zu jedem andern Geschäfte passend.

Gefl. Offerten bitte unter **L. 20** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, niederzulegen.

Eine Stütze der Hausfrau, welche wirthschaftlich und musikalisch ist, wird sofort **gesucht.** Offerten mit Zeugnissen unter Anschluß von Photographie an **H. Siems, Molkenstr. 11, Rostock i. M.**

Suche für einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann Stellung als **Mühlen-Werkführer** oder Deputatmüller zum 1. April d. J., derselbe ist mit den neuesten Maschinen und Geschäftsgang vertraut und befähigt, mittlere Mühlen selbstständig zu verwalten; ich kann denselben nur empfehlen.

**B. Spierling,**
Königl. Mühle, Schmolsin.

## Thalia-Theater.

Täglich: Große **Extra-Brillant-Vorstellung.**
**Vollständig neues Personal.** U. A.: **Olga Viarda, Franka Scholz, Geschwister Vetsera, Siri Armani, Hedwig Westberg, Sigmund Stein** 2c. 2c. Interessanteste Unterhaltung Stettin's. Nach der Vorstell.: **Extra-Kränzchen.** Näh. d. Plakate. Die Direktion.

## Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Dienstag, den 3. Februar 1891:
Zu gewöhnlichen Preisen (Parquet 1,25 ₰). Bons haben Gültigkeit
Novität! Zum 13. Mal: Novität!

**Sodoms Ende.**

Willy Janikow — — **Willy Werthmann**
Mittwoch: **Die Ehre.**

## Stadt-Theater.

Dienstag: (Opern-Bons) **Benefiz** für Herrn Kapellmeister **Winkelmann.**
Neu einstudirt:

**Mignon.**

Mittwoch: **Zu ermäßigten Preisen** (Parquet 1,50 ℳ, 1. Rang 2 ℳ, 2. Rang 1 ℳ):

**Meißner Porzellan.**

Hierauf:

**Die Kinder der Excellenz.**

(Lustspiel-Novität!)

## Ziehungs-Liste

**der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 2. Februar.**

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

**(Ohne Garantie.)**

**A. Vormittags-Ziehung.**

164 341 (300) 430 33 77 896 920 **1**050 135
310 461 983 **2**084 175 99 335 413 515 29 680 703
73 880 914 **3**176 346 633 71 782 **4**173 (500) 231
94 371 542 73 617 **5**071 100 29 225 319 52 94
(1500) 530 708 18 23 48 920 **6**072 74 165 205
320 92 419 93 500 801 925 **7**146 371 562 648 790
831 96 935 50 92 (300) **8**016 117 51 258 60 64
73 393 96 542 72 851 **9**087 150 329 414 513 39
763

**10**499 824 937 **11**041 95 168 261 75 (300) 464
545 693 96 (5000) 783 997 **12**074 217 68 379
453 563 660 62 70 89 (500) 706 15 820 947 **13**011
20 108 42 345 473 603 63 88 744 64 90 828 75 99
949 **14**140 98 564 620 39 41 74 741 73 88 880
**15**060 124 30 43 281 415 519 664 703 896 **16**024
46 50 74 122 31 289 364 75 952 **17**042 84 156
370 611 713 (300) 16 52 (3000) **18**073 116 18
23 227 54 352 528 91 645 (300) 83 752 819 973
**19**017 76 (1500) 213 88 597 625 725 78 97 845
(300) 82 989 (3000)

**20**024 165 424 69 97 616 860 **21**044 187 203
398 427 508 48 75 (300) 605 (1500) 41 700 19
95 892 **22**125 328 90 716 42 51 814 20 27 974
**23**036 107 373 407 22 536 624 711 874 921 **24**352
519 35 43 611 61 62 74 761 829 **25**070 184 208
53 314 433 604 **26**066 315 418 34 66 (1500) 561
645 65 749 800 26 958 97 **27**036 193 201 378 604
83 907 8 **28**429 810 45 **29**011 49 (3000) 110 245
521 24 43 633 95 772 828 80 911

**30**149 (300) 50 553 65 807 80 982 **31**523
(3000) 61 (1500) 694 833 51 **32**027 174 588
**33**039 52 127 59 321 66 501 719 32 51 937
**34**144 82 265 30 88 402 526 (300) 82 604 (1500)
715 929 **35**039 67 80 150 231 78 328 728 84 85
93 99 **36**035 142 44 204 (500) 450 641 (300) 42
768 842 996 **37**027 98 (3000) 214 55 (300)
320 597 930 **38**002 52 312 (300) 78 434 (500)
544 635 889 95 977 93 **39**027 104 37 (500) 89
246 483 540 49 58 61 887 916 79

**40**033 158 304 620 703 **41**285 86 347 405 24
46 571 777 933 91 **42**202 369 717 35 (3000) 822
**43**270 537 603 19 22 73 76 77 (500) 86 830
(3000) **44**030 40 191 203 34 76 85 95 351 (300)
502 80 672 735 (1500) 834 981 84 **45**028 29 89
206 56 327 70 570 635 722 (3000) 825 56 923
**46**081 113 93 339 87 486 721 69 947 42 **47**067
156 64 537 (3000) 69 794 876 87 911 42 **48**052
216 (500) 310 15 (500) 56 72 580 852 933 **49**041
42 46 84 (300) 135 347 83 90 427 45 538 (300)
313 45

**50**007 79 91 211 392 419 56 (300) 531 56 627
58 (3000) 703 920 27 **51**048 293 (1500) 345 61
67 642 66 717 **52**085 168 278 326 41 44 47 452
89 573 82 784 948 98 **53**074 184 297 312 43 531
(3000) 896 (300) **54**201 86 347 66 (500) 492
535 617 738 837 924 57 **55**098 217 74 429 32 578
628 88 769 83 917 21 26 42 **56**183 300 13 522 91
629 988 **57**004 6 141 94 202 30 31 350 760 811
901 87 **58**103 54 386 447 61 601 12 (300) 814
925 93 **59**062 197 266 368 718 97 848 904 48 65

**60**005 7 102 323 434 (500) 720 21 913 57
**61**025 72 221 427 43 544 618 31 **62**004 149 76
267 483 636 59 82 **63**012 61 62 136 256 385 96
422 94 656 97 839 82 90 **64**066 431 552 828 50
**65**239 532 75 675 712 857 99 920 (5000) 44 78
88 **66**016 (10000) 92 126 35 244 425 506 15 61
677 742 880 **67**111 13 85 368 97 435 (500) 57
561 63 83 (500) 629 33 741 58 94 873 77 900
(5000) 11 **68**043 115 322 477 88 585 615 49 65
732 73 806 78 **69**192 273 78 306 (1500) 26 57
82 516 17 605 66 851 62 966

**70**102 47 82 224 84 96 366 405 561 755 864
(500) **71**067 (1500) 180 82 353 55 97 (500) 499
503 83 98 657 852 84 **72**086 100 66 89 215 317
526 653 71 900 25 68 77 95 **73**162 565 825 37
**74**125 (1500) 27 81 294 398 469 734 70 812
**75**199 528 668 744 (1500) 835 67 **76**075 95 238
83 457 522 648 798 910 71 73 **77**152 257 492 782
(300) 96 917 **78**041 70 (500) 111 244 62 (1500)
77 220 (500) 24 760 63 **79**033 122 66 211 87
300 543 612 13 (15000) 85 76 703 51 809 96

**80**026 92 262 353 540 52 635 708 9 19 28 60
925 (3000) **81**069 302 665 744 (500) 805 (1500)
77 917 (1500) 39 58 60 **82**104 38 241 74 98 378
523 72 609 35 755 88 92 931 91 **83**090 125 200
455 594 (500) 726 40 **84**336 432 43 46 784 844
912 22 (300) 59 **85**040 59 74 209 19 424 61 559
(500) 79 (300) 81 609 740 893 **86**026 31 45 86
121 27 401 50 617 19 722 900 **87**066 157 395 423
60 98 524 25 (3000) 645 57 59 65 712 52 814
(500) 39 50 999 **88**007 141 237 882 446 933
**89**080 250 358 437 (3000) 585 94 745 959

**90**104 200 79 335 518 (500) 641 897 901 30 70
(300) 74 **91**010 111 (300) 30 484 537 640 65 91
737 913 **92**118 466 77 569 983 **93**022 41 241
71 83 326 417 588 674 789 938 **94**133 80 250
438 870 945 **95**241 52 328 97 (500) 428 30 547
**96**506 351 98 428 708 847 624 **97**004 222 93
(3000) 337 49 (3000) 87 (300) 476 595 759
**98**099 178 206 422 78 556 76 (500) 615 725 44
53 832 955 **99**002 136 248 95 494 549 54 85
733 989

**100**017 226 307 36 404 65 89 (1500) 753 840
62 91 900 12 **101**021 112 283 94 313 99 484
(3000) 559 618 710 37 97 826 41 968 94 **102**016
42 (3000) 149 50 69 290 384 575 662 734 888
960 96 **103**402 (3000) 44 73 936 **104**026 103 220
336 659 750 **105**008 130 369 446 (1500) 549 78
712 802 66 967 34 **106**035 270 90 317 56 58 87
427 519 56 631 757 82 839 (3000) **107**356 519
83 781 995 **108**058 220 416 614 36 39 77 747
816 42 980 **109**014 207 56 86 (15000) 317 59
431 686 707 860 71 82 937

**110**196 273 326 414 65 562 (300) 91 848
944 **111**221 339 417 84 89 96 546 701 46 67
74 844 49 998 **112**334 62 88 449 582
660 716 918 20 23 80 **113**000 52 115 (3000)
256 94 321 408 595 635 752 848 66 963
**114**017 139 316 673 94 710 24 57 66 847 76 950 55
**115**206 9 62 97 333 475 80 567 628 43 69 745
**116** 15 339 523 44 676 835 65 **117**022 218 91
381 491 (500) 545 70 871 912 18 (500) **118**132
(300) 79 234 342 407 25 46 500 64 (1500) 706
864 77 **119**013 49 55 74 117 220 27 65 324 411
78 759 968 (300) 82

**120**166 355 429 45 766 889 99 920 **121**263 74
305 409 572 632 71 777 **122**060 91 155 243 312
77 425 29 33 641 777 922 **123**035 65 80 97 124
79 223 353 466 62 516 37 41 626 77 (3000) 740
65 889 **124**080 203 59 95 383 556 853 972
**125**022 40 123 305 33 417 565 622 65 723 801
**126**169 223 343 54 68 617 30 715 92 937 **127**019
33 37 53 89 235 457 70 85 512 89 748 (3000)
**128**257 88 366 489 733 852 **129**008 180 252 74
94 307 25 82 417 (300) 27 550 648 707 27 70 916

**130**084 (500) 102 35 205 45 63 71 316 439 514
648 (500) 706 87 956 (1500) **131**055 (3000) 113
19 49 52 215 19 305 (3000) 74 98 770 95 (300)
97 (5000) 852 905 **132**029 220 31 33 377 84 418
634 762 871 (3000) 956 71 74 **133**107 92 (1500)
706 78 987 (300) **134**021 75 153 298 314 77 402
574 709 48 806 11 945 **135**065 126 38 46 73 250
57 431 46 64 640 68 (300) 723 969 **136**019 59
66 336 71 474 541 86 653 856 901 **137**239 40 433
672 855 **138**030 121 89 250 94 323 32 85 454 515
77 641 873 929 **139**008 19 71 148 (500) 312 422
707 96 888 907

**140**226 64 (300) 307 46 464 524 35 754 56 69
91 860 906 79 **141**073 93 189 266 76 347 (5000)
468 770 (300) 99 808 **142**142 212 84 311 53 55
89 449 558 633 (300) 53 71 (1500) 49 840 56 65
924 95 (500) **143**011 67 204 5 (300) 753 95 841
(1500) 78 927 63 **144**131 359 455 536 643 49 794
918 25 **145**019 38 145 238 69 92 343 427 606 28
30 716 829 52 60 985 **146**106 353 455 580 620
700 (1500) 879 949 **147**017 138 (300) 66 205
(1500) 9 464 70 (1500) 98 301 25 51 792 818 64
**148**045 84 131 394 578 91 616 34 778 830 904
**149**129 (500) 242 84 319 21 36 471 652 766 821 56

**150**010 306 16 69 (3000) **151**352 520 690 860
**152**069 169 70 223 345 478 561 (3000) 602 797
838 914 81 **153**052 192 621 757 88 96 (1500) 933
46 56 82 **154**989 93 181 (500) 85 372 568 73
(500) 743 90 842 **155**138 54 217 94 346 96 585
671 896 913 **156**544 115 36 66 304 79 (300) 408
29 532 64 **157**008 328 49 433 (300) 514 40 633
95 798 830 **158**076 153 70 353 72 499 612 54 58
708 62 932 **159**085 104 5 201 316 519 23 40
653 905 69 73

**160**015 156 63 (15000) 73 46 93 276 359 470
707 80 95 862 951 61 **161**026 77 100 11 (1500)
77 88 98 647 728 863 98 922 **162**030 115 47 416
94 596 (3000) 762 **163**006 9 75 194 367 57 91
411 516 27 51 818 933 83 **164**074 81 381 429 55
85 682 739 849 931 36 **165**033 133 44 (500) 253
344 519 668 71 744 812 **166**418 56 165 514 606
28 (300) **167**025 52 86 108 260 310 575 86 89
662 803 904 66 94 **168**024 117 263 386 763 919
48 95 (500) **169**278 95 990

**170**024 91 99 122 44 54 210 (1500) 78 306 413
34 35 831 52 40 910 **171**036 61 69 76 413 19 32
48 94 568 625 704 80 81 88 91 943 **172**370 403
5 74 544 (300) 627 813 74 923 91 **173**0000 33 91
281 (300) 306 (500) 57 532 711 828 35 934 41
**174**071 170 298 315 485 197 (1500) 768 824 61
914 37 **175**102 32 59 246 54 546 700 37 55 807
31 916 33 **176**27 50 59 (3000) 118 218 44 51
454 57 61 83 646 757 802 07 25 (3000) 980
**177**053 255 453 628 781 (500) 812 915 88 **178**059
(300) 223 58 342 (1500) 744 67 878 906 42 53
**179**283 316 23 45 536 628 65 784 90 815 58 956

**180**010 249 522 (1500) 32 652 745 871 **181**130
81 88 201 14 55 73 514 34 672 754 **182**001 (300)
68 210 341 87 405 91 557 748 70 94 827 935
**183**060 74302 15 534 (10000) 81 614 50 724 906
71 **184**014 280 342 492 533 65 810 934 **185**273
448 (300) 59 62 68 591 816 19 **186**107 11 (500)
223 307 69 83 59 436 (1500) 63 684 85 827 62
90 906 (300) **187**178 381 579 98 710 **188**087 102
(3000) 47 242 341 455 589 694 821 645 (3000)
**189**123 47 58 252 96 499 570 619 22 73 761 86
(300) 800 60 (300) 927 (500)

**B. Nachmittags-Ziehung.**

110 224 75 (1500) 90 324 55 596 845 84 **1**118
27 273 (500) 462 524 49 58 606 710 897 926 97
**2**007 51 286 307 62 (3000) 619 66 952 69 (1500)
**3**116 201 (300) 313 25 406 23 569 668 750 894
994 **4**000 63 431 34 50 529 634 56 706 833 89
967 **5**196 547 60 764 811 960 82 **6**156 255 66 304
7 530 613 754 63 (500) 934 **7**049 (300) 78 86
118 23 72 308 54 73 76 403 **8**147 386 456 75 611
86 735 43 74 838 535 67 (300) **9**055 (3000) 164
313 90 713 57 824

**10**029 117 46 386 530 57 717 (300) 43 86 886
**11**017 85 116 236 89 (500) 474 525 634 78 811
24 953 **12**066 144 323 498 713 86 910 **13**072 94
146 204 448 (1500) 76 585 731 (3000) 859 60 92
975 **14**077 129 (300) 403 8 17 582 807 947 50
**15**063 78 234 47 94 371 476 502 63 821 837 922
**16**034 51 56 73 398 410 12 19 527 30 38 85 718
32 46 842 916 **17**010 (500) 32 33 358 79 698 853
(300) **18**060 87 106 37 84 216 44 63 68 (500)
362 413 601 (300) 27 808 928 83 (500) **19**121
51 219 58 315 44 46 71 431 33 (300) 508 30 50
607 58 714 828 92 940

**20**002 139 51 200 60 85 320 468 500 78 602
26 53 798 819 82 88 **21**098 139 261 349 514 66
95 690 823 914 58 (3000) **22**364 529 786 (500)
**23**047 223 400 16 28 665 730 889 969 **24**263
495 513 50 86 653 68 726 86 821 (1500) 43 56
62 81 85 961 **25**084 113 200 92 349 432 502 675
(1500) 701 996 **26**002 175 (300) 270 90 361 91
481 560 243 708 920 **27**005 97 198 227 438 749
(1500) **28**103 85 313 483 510 665 809 915 **29**140
85 226 86 374 461 83 913 176

**30**083 232 54 99 362 70 82 518 82 601 33 756
832 70 84 936 **31**186 283 574 802 71 933 43
**32**251 350 606 49 68 828 904 61 85 96 **33**415
39 534 723 **34**228 304 525 57 94 654 720 (1500)
965 **35**006 26 129 44 98 295 306 310 (1500) 35
49 62 925 **36**064 231 82 416 76 525 50 59 757
64 887 910 70 **37**073 159 273 310 415 52 67 96 557
640 831 (1500) 980 **38**007 139 90 400 553 972
**39**365 89 402 566 685 90 860

**40**201 8 24 79 375 410 715 68 856 62 (1500)
947 79 **41**174 90 233 80 314 449 639 77 96 (1500)
**42**011 57 297 440 98 517 31 970 **43**005 188 296
335 707 (500) 41 901 72 77 **44**050 (1500) 55 216
60 70 (1500) 389 506 49 (3000) 647 78 726
**45**070 369 431 49 59 821 42 **46**059 102 72 80
215 67 97 502 26 628 87 736 (300) 808 933 50
72 79 **47**051 82 107 206 38 87 344 406 64 598
613 946 88 **48**032 62 70 121 (300) 224 88 464
600 67 884 901 4 **49**049 68 154 324 84 449 533
44 84 610 725 62 88 800 65

**50**029 (300) 47 96 145 453 85 538 622 58 776
830 43 91 **51**040 67 173 99 266 320 414 87 502
(300) 63 (30000) 835 54 89 934 **52**102 27 203
77 415 20 94 815 52 936 63 **53**016 543 23 30 84
977 **54**167 246 421 86 627 (300) 890 914 74
**55**046 158 206 381 431 34 38 579 86 646 706 24
55 **56**052 77 132 355 57 66 486 544 601 (3000)
819 77 **57**238 390 649 55 731 64 833 982 **58**076
(1500) 442 43 97 505 19 707 46 842 49 75 90
982 **59**077 163 514 886 97 952

**60**054 (3000) 221 77 528 33 638 714 16 28
822 50 944 **61**032 75 (300) 165 317 87 457 (300)
86 874 94 **62**072 171 90 355 92 424 (1500) 49
541 614 859 938 42 99 **63**034 (500) 154 60 211
58 465 (500) 82 623 57 757 858 **64**031 99 103
50 85 289 383 511 75 84 622 56 700 812 22 88
989 **65**011 66 382 527 667 69 812 87 971 **66**039
340 44 46 468 99 (300) 516 (3000) 26 81 609 99
741 833 929 **67**056 151 63 317 38 50 543 95 627
47 743 810 (500) 926 **68**048 141 59 73 610 703
800 71 **69**190 434 637 48 77 734

**70**190 428 (500) 96 591 679 738 906 **71**003
14 169 285 470 89 563 74 730 55 (500) 804
**72**003 76 112 202 39 (300) 303 448 99 530
(3000) 45 619 820 (1500) 72 (1500) 99 939 59
99 **73**021 96 108 (1500) 42 229 82 487 588 660
812 **74**129 202 35 40 61 361 452 522 610 33
785 856 86 (300) 904 **75**004 95 (300) 198 289
323 85 621 (300) 90 711 89 **76**158 60 (1500) 71
339 507 16 (500) 43 605 984 **77**119 68 89 273 88
420 584 646 927 88 92 **78**018 40 57 120 636 822
**79**004 6 136 239 41 86 306 599 694 757 835
47 57

**80**057 93 128 (1500) 70 314 34 503 20 705
**81**024 250 388 (300) 423 556 90 618 79 739 868
81 **82**037 44 (3000) 128 83 279 305 27 460 63
545 684 99 (3000) 732 840 84 941 **83**005 25 39
381 88 422 (300) 520 80 752 94 884 969 (1500)
**84**008 168 310 44 406 91 911 711 935 **85**205 74
805 68 933 (500) **86**038 194 205 65 525 717 931
40 **87**034 112 285 459 619 98 (3000) 861 **88**077
106 204 12 331 544 685 93 760 74 87 872 **89**057
72 412 78 558 59 862 68 77 95 97

**90**036 95 194 (3000) 205 357 577 724 35 777
90 839 954 72 **91**203 38 57 449 51 643 (1500)
774 820 951 **92**095 (300) 109 226 46 347 57 85
464 552 777 83 92 800 78 **93**038 111 246 69 674
706 19 823 **94**012 71 171 254 92 392 452 508 24
702 55 87 963 **95**104 (1500) 281 356 618 19 89
779 869 76 **96**084 100 14 49 84 326 581 (300)
781 997 **97**001 191 242 320 31 429 60 680 (1500)
741 916 **98**079 211 18 99 331 33 38 79 (1500)
419 48 590 607 796 816 72 937 45 (500) 65
**99**029 84 110 305 544 682 746 721 47 61 992

**100**031 149 61 271 (3000) 331 34 593 655 72
737 828 966 **101**022 (300) 61 421 549 68 84 697
774 838 919 57 **102**097 (500) 142 202 355 56 70
428 569 94 636 724 95 916 64 **103**046 362 (1500)
90 537 47 57 793 **104**225 488 764 831 **105**099
139 44 85 205 498 541 89 (1500) 609 766 71
(300) **106**021 61 186 202 56 319 457 713 68 913
**107**011 51 78 225 306 10 52 685 **108**083 182 83
310 428 37 59 60 605 43 828 69 969 77 **109**169
265 446 656 737 896 (300)

**110**030 112 249 64 78 (300) 320 564 629 753 842
**111**939 62 74 109 16 202 5 326 435 (3000) 538 72 973
**112**054 61 79 113 76 265 308 31 62 80 477 589
662 99 768 905 85 **113**376 446 726 32 **114**095
223 461 73 565 769 (500) **115**061 111 227 50
389 97 489 99 678 708 **116**191 284 88 359 (300)
610 832 905 21 44 72 **117**342 46 494 598 725 854
93 **118**012 189 455 540 797 815 93 938 **119**091
151 73 76 356 (3000) 72 554 623 974 (500)

**120**157 69 244 62 371 (300) 652 54 89 (1500)
768 92 809 **121**121 (1500) 35 (500) 266 330 92
481 507 21 622 821 60 903 46 48 **122**254 73 97
(300) 307 87 421 521 37 54 65 646 743 820 78
925 61 **123**188 233 747 870 956 **124**030 48 304
455 597 612 48 730 858 **125**134 421 510 57 614
80 873 79 **126**047 (300) 113 68 88 265 89 376
93 403 579 691 617 961 73 99 **127**032 298 325
442 619 42 73 737 71 91 825 56 900 (300) 31 60
65 **128**162 88 274 85 313 31 626 936 61 87 (300)
98 **129**573 636 744 861 62 908 24 66

**130**300 76 (500) 437 562 635 80 888 (500)
**131**300 16 435 621 927 (1500) **132**185 236 302
51 72 96 401 51 (500) 795 822 67 930 **133**90 187
294 345 51 88 414 20 38 55 502 55 776 817 946
84 **134**156 84 250 303 421 877 **135**567 645 82
782 829 **136**025 121 34 75 263 316 82 494 510
50 611 (5000) 97 705 962 71 93 **137**010 22 94
210 85 451 526 624 65 704 810 908 40 **138**007
84 142 231 51 (3000) 317 89 495 584 919 **139**079
116 213 66 369 86 589 743 825 73

**140**010 28 35 (300) 95 147 219 37 91 356
(3000) 448 89 529 63 729 36 41 824 908 77
**141**271 308 575 (500) 781 849 56 65 95 928 52
**142**086 182 307 16 421 (3000) 56 509 63 607 9
97 732 53 838 (300) 925 (1500) **143**191 211 83
429 500 74 611 704 859 **144**018 242 353 422
(1500) 730 870 (300) 914 (10000) **145**201 5 437
587 604 722 77 91 (300) 865 **146**016 166 226 64
326 63 69 445 543 96 617 42 60 70 719 33 (3000)
66 **147**052 85 173 218 65 334 91 515 17 40 749
880 979 **148**176 349 83 448 (1500) 66 575 618
73 73 (1500) 722 948 93 **149**062 93 200 65 342
433 723

**150**016 26 132 280 88 397 488 89 752
**151**057 464 655 715 943 **152**231 309 13 501 12
699 722 930 **153**149 99 233 35 (500) 45 48
(3000) 338 44 401 20 (3000) 503 90 739 846 86
**154**124 422 91 619 67 731 930 **155**032 92 126
557 769 **156**104 82 269 83 413 35 49 574 600 3
5 741 95 977 **157**095 175 221 235 39 92 (300)
415 69 684 855 95 **158**139 339 407 596 624 870
**159**124 28 (40000) 534 616 883 87 996

**160**021 140 42 201 24 83 355 410 510 512 32
(3000) 653 747 48 51 915 42 (300) **161**093 98
234 74 644 85 996 **162**037 101 337 75 76 466 87
**163**126 30 203 26 304 84 475 589 867 **164**099
149 81 259 314 415 569 625 727 47 57 (500) 887
95 976 (3000) **165**072 76 246 309 480 99 510
607 795 807 19 69 **166**016 64 179 479 503 (300)
87 798 817 30 59 946 63 **167**068 194 302 7 508
61 645 58 700 39 79 844 54 84 997 **168**006 190
242 350 537 (300) 623 782 859 61 975 **169**032
45 80 262 68 319 437 80 93 95 510 57 67 688
757 (500) 815

**170**096 431 63 504 37 78 670 888 936 63
**171**026 37 50 226 332 416 37 63 566 675 904 9
(1500) 48 **172**078 96 155 240 392 568 81 828 72
(1500) 76 894 915 87 **173**034 55 206 69 349
(1500) 430 614 17 47 55 864 **174**100 356 491
559 (300) 607 51 731 **175**062 177 366 91 517
679 (500) 944 46 **176**106 81 216 (300) 88 443
67 650 53 81 961 **177**098 247 317 467 86 91 525
52 92 634 56 732 95 816 900 70 **178**141 49 270
74 309 63 703 63 703 806 49 53 917 45 **179**012
16 24 25 66 (3000) 372 605 67 766 (300) 96 829
92 912

**180**221 38 462 504 605 10 840 **181**164 (3000)
246 435 68 95 (3000) 550 633 93 716 (300) 841
76 943 81 **182**048 197 284 334 (1500) 420 43 87
554 76 614 17 46 (500) 94 **183**095 489 522 50
601 798 804 938 58 **184**096 331 750 89 828 57
917 **185**443 (300) 53 526 (300) 860 904
**186**005 74 100 97 250 (300) 549 757 944
**187**104 (3000) 607 9 35 842 **188**031 121 305 43
69 538 54 (300) 621 760 (1500) 98 980 **189**008
105 89 96 354 (300) 512 630 76 82 94 809 940
48 (500)